

## Die Hieracien des Neilreich-Herbars im Naturhistorischen Museum Wien (W) – Ergebnisse einer Revision

Günter GOTTSCHLICH

Hermann-Kurz-Str. 35, 72074 Tübingen, Deutschland; E-Mail: [ggtuebingen@yahoo.com](mailto:ggtuebingen@yahoo.com)

### Abstract: The *Hieracium* specimens in the herbarium of Neilreich deposited in the Natural History Museum Vienna (W) – Results of a revision

The complete set (339 numbers) of herbarium specimens of the genus *Hieracium* from the herbarium of August Neilreich (1803–1871), deposited in the Natural History Museum Vienna (W) were revised. As a result one of Neilreich's varieties is recognized at species level and given the replacement name *Hieracium neostenophyllum*. Moreover, the new combination *Hieracium glaucinum* subsp. *calcodunense* is made. Furthermore it turned out that one record (*Hieracium visianii*) is new for the state of Lower Austria, three others (*Hieracium aridum*, *H. cochleatum* and *H. sciadophorum*) are new for the state of Vienna. The names *H. cymosum* var. *silvaticum*, *H. sabaudum* var. *ovatum*, *H. sabaudum* var. *subverticillatum*, *H. schoenbrunnense*, *H. subcaesium* f. *oligocephalum*, *H. umbellatum* var. *lanceolatum* und *H. villosum* var. *anomalum* are lectotypified. The importance of the Neilreich herbarium with regard to reconstruct the former vegetation around Vienna in the 19th century is pointed out. The data of all specimens are listed and annotated.

**Key words:** August Neilreich; *Hieracium*; revision; historical collection; new species; typification

**Zusammenfassung:** Die gesamte Kollektion (339 Herbarbögen) an Belegen aus der Gattung *Hieracium* des Herbariums von August Neilreich (1803–1871) aus dem Naturhistorischen Museum Wien (W) wurden revidiert. Als Ergebnis wird die neue Art *Hieracium neostenophyllum* aufgestellt. Außerdem wird eine Umkombination vorgenommen (*Hieracium glaucinum* subsp. *calcodunense*). Die Revision erbrachte ferner einen Erstnachweis für Niederösterreich (*Hieracium visianii*) und drei Erstnachweise für das Bundesland Wien (*Hieracium aridum*, *H. cochleatum*, *H. sciadophorum*). Die Namen *H. cymosum* var. *silvaticum*, *H. sabaudum* var. *ovatum*, *H. sabaudum* var. *subverticillatum*, *H. schoenbrunnense*, *H. subcaesium* f. *oligocephalum*, *H. umbellatum* var. *lanceolatum* und *H. villosum* var. *anomalum* werden lectotypisiert. Die Bedeutung der Neilreich-Sammlung für die Rekonstruktion der Vegetationsverhältnisse im Umland von Wien im 19. Jahrhundert wird herausgestellt. Die Daten aller Herbarbelege werden dokumentiert und ggf. kommentiert.

### 1. Einleitung

„Mit Recht rühmt man die Flora von Wien als reich und mannigfaltig.“ „Ein jeder Botaniker, der die Flora Nieder-Österreichs oder doch wenigstens des Wiener Beckens etwas genauer kennen zu lernen Gelegenheit hatte, muss mit Recht staunen ob des ungewöhnlichen Formenreichtums, welcher sich da seinem forschenden Auge enthüllt. Ist nun auch seit Jahrhunderten von Clusius bis auf unsere Zeit sehr viel zur erschöpfenden Kenntnis von ausgezeichneten Forschern geleistet worden, so vergeht doch kaum ein Jahr, welches nicht neue Arten oder Formen oder doch neue Standorte kennen lehrt.“

Wären obige Sätze nicht in Anführungszeichen gesetzt, würde man ihnen kaum anmerken, dass sie Zitate darstellen. Allenfalls die Aussage, dass Jahr für Jahr neue „Arten oder Formen“ entdeckt werden, könnte stutzig machen, wenn man dies nicht im Sinne des Aufspürens bisher eingeschleppter Neophyten, sondern bislang unbeschriebener Arten interpretiert.

Tatsächlich entstammt das erste Zitat der Vorrede Neilreichs zu seiner „Flora von Wien“ (NEILREICH 1846) und das zweite der Einleitung von A. Dichtls erster Folge von „Ergänzungen zu den ‚Nachträgen zur Flora von Nieder-Oesterreich‘“ (DICHTL 1883).

Um Ergänzungen und Nachträge geht es auch in der vorliegenden Publikation. Anlass ist die beabsichtigte Einreihung des bislang noch separat aufbewahrten Neilreich-Herbars in das Generalherbar des Naturhistorischen Museums (W; <http://herbarium.univie.ac.at/database/search.php>). Es war also die letzte Gelegenheit, ohne mühsames Suchen nach Einzelbelegen Neilreichs komplette *Hieracium*-Sammlung nochmals einer Durchsicht zu unterziehen, sie in Beziehung zu seinen Schriften zu setzen und Neilreichs taxonomisches Konzept hinsichtlich der Gattung zu verifizieren.

## 2. Zur Taxonomie der Gattung *Hieracium* in Neilreichs Schriften

August Neilreich (1803–1871) nimmt in der so überaus reichen Genealogie der Wiener Botaniker mit seiner „Flora von Wien“ (NEILREICH 1846, Nachträge 1851, 1852, „neue billige Ausgabe“ 1868) und der „Flora von Nieder-Oesterreich“ (NEILREICH 1857–1859 [*Hieracium*: 1858], Nachträge 1866, 1869) sowie zahlreichen weiteren Arbeiten einen herausragenden Platz ein. KÖCHEL (1871) weist im bibliographischen Teil des Nekrologs darauf hin, dass Neilreichs Arbeiten zusammen „4371 Druckseiten [ausfüllen], welche sieben ansehnliche Bände von je 625 Seiten geben würden“.

Neilreich war ein kritischer Botaniker. So betont er im Vorwort seiner „Flora von Wien“ (NEILREICH 1846), dass er bezüglich der Arten seine „Ansicht mit den Meinungen ausgezeichneter Botaniker nicht immer vereinigen“ konnte. Konkret bezog sich dies auf den Artbegriff, denn er sah sich als „entschiedener Anhänger derjenigen, die durch Vereinigung unhaltbarer Arten mehr Einfachheit und schärfere Begrenzung in das Gebiet der Botanik zu bringen“ wünschten. In seiner *Hieracium*-Bearbeitung zeigte sich dies darin, dass er die verschiedenen Zwischenarten (meist in situ entstandene Bastarde) zwischen einer Großpilosellinenart und *H. pilosella* unter *H. bifurcum* subsummierte und dort nur eine var. *majus* und eine var. *minus* gelten ließ. Bei den Großpilosellinen sah er das Läufermerkmal als vergleichsweise unwesentlich an, so dass *H. bauhini* und *H. densiflorum* zu *H. praealtum* gestellt wurden. Das um Wien auch seinerzeit seltene *H. caespitosum* wird nur als var. *congestum* des *H. praealtum* anerkannt. Zu *H. saxatile* zog er auch das *H. glaucum*, ja selbst das *H. porrifolium*. Ähnlich weit gefasst ist sein *H. murorum*, in das auch die heute unstrittigen Arten *H. lachenalii* und *H. maculatum* einbezogen werden. Von den Herbst-Hieracien lässt er neben *H. umbellatum* nur *H. sabaudum* gelten, in das *H. racemosum* und andere, später erst erkannte Zwischenarten eingeschlossen werden.

In den Nachträgen zu seiner „Flora von Wien“ (NEILREICH 1851) geht er sogar noch einen Schritt weiter und schreibt: „Nach wiederholten und sorgfältigen Beobachtungen in der freien Natur vermag ich *H. praealtum*, *sabinum*, *aurantiacum* und *echioides* als Arten nicht mehr zu unterscheiden, daher ich sie alle 4 unter dem Namen *H. vulgare* vereinigt habe“, ein gewaltsamer Akt, denn immerhin war ihm kurz vor Drucklegung noch eine frühe Arbeit von NÄGELI (1845) bekannt geworden, in der dieser zumindest die ersten drei Arten als gut begründet ansah. Sein *H. vulgare* ist außerdem ein illegitimer Name, denn Neilreich hätte den ältesten Namen von einer der vereinigten Arten aufnehmen müssen. In der „Flora von Nieder-Oesterreich“ (NEILREICH 1857–1859) rückte er von dieser extremen Zusammenfassung wieder ab und führt als eigenständige Großpilosellinenarten wieder *H. aurantiacum*, *H. echioides*, *H. pratense* (das heutige *H. caespitosum*, allerdings incl. *H. cymosum*) und *H. praealtum* an. Bei den Eu-Hieracien verblieb er jedoch bei seinen weitgefassten Arten. Dafür, dass jetzt ganz Niederösterreich und nicht nur Wien und Umgebung ins Blickfeld genommen wurde, enthält die Flora erstaunlich wenige zuvor noch nicht erwähnte neue Arten (*H. amplexicaule*, *H. humile*, *H. alpinum* und *H. prenanthoides*).

Zur Zeit Neilreichs wurde über die Existenz oder Nichtexistenz von Bastarden bei den Hieracien noch heftig gestritten. Neilreich positionierte sich klar als Verfechter der Bastardisierungsmöglichkeit (nicht nur bei Hieracien), wie die Niederschrift eines Vortrags zeigt (NEILREICH 1852), allerdings sah er sich noch außerstande, hier eine Feindifferenzierung vorzunehmen. Sein *H. bifurcum* ist noch eine Sammelbezeichnung für verschiedene Zwischenarten, an denen *H. pilosella* nebst anderen Großpilosellinenarten beteiligt ist. Auf der Basis eigener Funde beschrieb er aber auch neue Zwischenarten aus seinem Florengebiet: *H. villosomurorum* vom Schneeberg, *H. alpino-murorum* vom Wechsel (NEILREICH 1852), beides aus heutiger Sicht keine in situ entstandenen Bastarde, sondern fixierte Zwischenarten.

Überregional kommt Neilreich hinsichtlich der Gattung *Hieracium* eine wichtige Scharnierfunktion zu. Mit seiner „Kritische[n] Zusammenstellung der in Österreich-Ungarn bisher beobachteten Arten, Formen und Bastarte der Gattung *Hieracium*“, die er, schon vom Tode gezeichnet, gerade noch mit Hilfe seines Freundes Köchel beenden konnte (NEILREICH 1871), hat er den damaligen Stand der Kenntnis für Österreich-Ungarn zusammengefasst, ehe mit den Monographien von NÄGELI & PETER (1885, 1886–1889) und später dann gefolgt von ZAHN (1921–1923, 1922–1938) die Gattung einer grundlegenden Revision unterzogen wurde. Obwohl Neilreich betont, dass er für diese Arbeit „auch mehrere der grössten und ausgezeichnetsten Herbarien benützt“ habe, ist sie doch eher als Literaturarbeit einzuschätzen. Neilreich selbst gesteht auch ausdrücklich, dass „in dieser Abhandlung [...] daher nichts anderes bezweckt [wird], als die bisher in Österreich-Ungarn beobachteten Hieracien aufzuzählen, ihre geographische Verbreitung anzugeben, die Synonyme, soweit dies thunlich ist, gehörigen Orts unterzubringen und den Werth der von den Autoren aufgestellten Arten einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Denn, dass Arten oft mit grossem Leichtsinne ja manchmal nach einem einzigen Exemplare aufgestellt wurden, ist eine Thatsache, die sich nicht läugnen lässt.“

Seine Intention war also auch hier, im Zweifelsfall ihm nicht gut begründet erscheinende Arten eher einzuziehen. So enthält das Verzeichnis nur 32 durchnummerierte Arten, denen er dann die seiner Meinung nach weniger gut abgegrenzten Arten anschloss, so z. B. unter *H. pilosella* noch *H. peleterianum* und *H. pilosellaeforme* [= *H. hoppeanum*], beides heute als gute Arten anerkannt. Lang ist die Liste der ihm wegen verschiedener Übergänge nicht ganz klaren Arten, die er im Anschluss an *H. caesium* auflistet (ohne sie allerdings einzuziehen!): *H. plumbeum*, *H. atratum*, *H. pallescens*, *H. schmidtii*, *H. bifidum*, *H. rupicolum*, *H. kernerii*, *H. dollineri*, *H. rohacsense*, *H. lasiophyllum*, *H. italicum*. Dass in dieser Liste so zentrale Basisarten, ja selbst Typusarten von später aufgestellten Sektionen auftauchen (*H. schmidtii*, *H. bifidum*, *H. italicum*), zeigt, dass Neilreich die Differenzen noch nicht richtig einzuschätzen und zu gewichten verstand.

### 3. Material und Methoden

Grundlage der Arbeit sind 339 Herbarbögen des Neilreich-Herbars, welches im Originalzustand vorliegt, d. h., die Pflanzen wurden noch von Neilreich selbst auf dicken Papierbögen (42 cm × 29 cm) montiert und mit seinen eigenen (manchmal schwer lesbaren) Etiketten versehen. Die Bögen wurden rechts oben von Neilreich handschriftlich mit Tinte durchnummeriert und später, nach Übernahme in die Sammlungen des Naturhistorischen Museums, nochmals mit einem Nummernstempel nachgestempelt. Auf den Bögen sind teilweise bis zu drei Aufsammlungen verschiedener Herkunft und Sammeldaten montiert, die leider auch in manchen Fällen zu verschiedenen Taxa gehören. Auch Bögen mit heterogenen Aufsammlungen von nur einem Fundort kommen vor. Im Endeffekt besteht die *Hieracium*-Sammlung Neilreichs deshalb aus 409 verschiedenen Aufsammlungen. Von den zugehörigen Etiketten mit den in der Regel knappen Funddaten sind nur 95 Etiketten auch mit einem Bestimmungsergebnis versehen. Allerdings lagen viele Bögen gemeinsam in einer neu angefertigten Mappe, so dass vielleicht die Originalmappen summarisch mit einer entsprechenden Taxonzugehörigkeit versehen waren. Das ließ sich jedoch nicht mehr eindeutig rekonstruieren.

Neilreich hat, das soll hier besonders hervorgehoben werden, ausnahmslos gut gewachsene Individuen gesammelt und diese hervorragend präpariert. Der Erhaltungszustand ist ebenfalls vorzüglich, so dass es geradezu ein Genuss war, dieses Material durchzugehen. Lediglich die Geographika können gelegentlich Schwierigkeiten bereiten, da Neilreichs Ortsangaben, vor allem, wenn es nur Flurbezeichnungen sind, die heute infolge Bebauung nicht mehr existieren, nur mühsam mit altem Kartenmaterial zu entschlüsseln sind. Die Entzifferung der mitunter schwer lesbaren Schrift Neilreichs wurde durch Transkriptionen erleichtert, die schon früher von verschiedenen Personen zu den Geographika angefertigt wurden und die den Bögen auf losen Zetteln beiliegen.

Teile der *Hieracium*-Sammlung Neilreichs wurden bereits von Franz Schuhwerk im Jahr 2006 revidiert. Adolf Polatschek, der ehemalige Kustos der Botanischen Abteilung, hat in früheren Jahren die Sammlung im Rahmen seiner cytotaxonomischen Untersu-

chungen durchgesehen und die Pollenausbildung überprüft (POLATSCHEK 1966). Eine Reihe von Bögen tragen Bleistiftvermerke Polatscheks zur Pollenfertilität bzw. Pollensterilität.

Zur Auswertung wurden alle Belege nachbestimmt und die Daten elektronisch erfasst.

Bestimmungen erfordern als Grundlage ein taxonomisches Referenzwerk, zumal dann, wenn, wie in der Zeitschrift „Neilreichia“ praktiziert, auf Wiedergabe der nomenklatorischen Autoren verzichtet wird. Der Bezug auf ein Referenzwerk hinsichtlich *Hieracium* ist derzeit nicht einfach, da sich die Taxonomie der Gattung im Umbruch befindet, indem auch in Mitteleuropa die Auftrennung der Gesamtgattung *Hieracium* s. lat. in die beiden Gattungen *Hieracium* s. str. und *Pilosella* sich zunehmend einbürgert, so in der neuesten Auflage des „Rothmalers“ (JÄGER 2011), in der Istrienflora (ROTTENSTEINER 2014) oder in der Burgenlandflora (FISCHER 2015). Als Standardflora für Österreich gilt derzeit immer noch die beispielhafte und hervorragende „Exkursionsflora“ (FISCHER & al. 2008), in der die Gattung als Einheit behandelt wird, wenn auch in den Nachträgen (FISCHER 2015) schon die entsprechenden Namen unter *Pilosella* zusätzlich angefügt werden und in der nächsten Auflage eine Trennung vorgesehen ist, so dass dann eine neue Bezugsbasis vorhanden sein wird. Als retardierendes Moment, weshalb bei der Revision und in der Darstellung dieser Arbeit noch die Gesamtgattung beibehalten wird, ist nicht zuletzt die Herbarsituation anzuführen. Im Herbarium W ist die Gattung nicht aufgetrennt. Im Hinblick auf die künftige Trennung in der österreichischen „Exkursionsflora“ werden die entsprechenden *Pilosella*-Synonyme angeführt.

Ein weiteres Problem hinsichtlich einer geforderten Referenzangabe besteht darin, dass mit Ausnahme der „Med-Checklist“ (GREUTER 2008) in keinem der neueren Werke Unterarten aufgeführt sind, die ja wegen der vorherrschenden Apomixis in der Untergattung *Hieracium* als die eigentlichen Grundtaxa zu gelten haben, wohingegen sie in der Untergattung *Pilosella* in der Vergangenheit oftmals und teilweise auch extrem (600 Unterarten bei *H. pilosella*!) überbewertet wurden. Dadurch muss hier immer noch auf die letzte große Monographie zurückgegriffen werden (ZAHN 1922–1938). Wie schon oft betont, sei auch hier nochmals darauf hingewiesen, dass das dort aufgelistete Unterarten-Spektrum einer kritischen Sichtung bedarf. Arbeiten wie die hier vorgelegte sind Teil dieser schon seit längerem laufenden Revision.

#### 4. Ergebnisse

Von den 409 *Hieracium*-Aufsammlungen stammen 361 von Neilreich selbst. Sie wurden in den Jahren 1831 bis 1867 gesammelt. Auffallend ist, dass unter den Hieracien wenig Tauschmaterial vorhanden ist. Lediglich 48 Aufsammlungen stammen von anderen Botanikern, mit denen er in Kontakt stand.

Die Anordnung der in Kapitel 4 aufgezählten Belege erfolgt primär alphabetisch, dann geographisch (Bundesländer laut FISCHER & al. 2008 abgekürzt: **W**, **N**, **O**, **B**, **St**,

**K, S**, danach gegebenenfalls weitere europäische Staaten), dann nach Grundfeldnummern und schließlich aufsteigend nach Sammeldatum.

Zu den Arten werden, so weit möglich, die entsprechenden Synonyme aus den Arbeiten Neilreichs angeführt (N. [= Neilreich] + Jahr der Publikation; 1858 bedeutet in diesem Fall die Lieferung mit dem Hieracien-Teil aus der „Flora von Nieder-Oesterreich“; NEILREICH 1857–1859).

Verwendete Abkürzungen: o. D. = ohne Datum; pp = pro parte: bedeutet bei Literaturziten, dass Neilreich unter dieser Sippe auch andere mit diesem Namen belegt hat, als Anfügung zu Herbarbogen bedeutet es, dass auf diesem Bogen mehrere Aufsammlungen verschiedener Taxa montiert sind; unl. = unleserlich.

#### 4.1 Hochstufung eines Taxons in den Artrang

*Hieracium neostenophyllum* Gottschl. & Brandst., **nom. et stat. nov.**

≡ *Hieracium sabaudum* [var.]  $\gamma$  *linearifolium* Neilr., Fl. Wien: 293 (1846)

Ind. loc.: „am häufigsten auf dem Satzberg, Rosskopf, Eisernen Thor“

**Lectotypus, hic designatus:** „am Roßkopf in Wäldern, 15. August 1837“, A. Neilreich sub: *H. sabaudum*  $\gamma$  *linearifolium* (W 0036599 [Neilr. 6232]) (Abb. 1)

≡ *Hieracium sabaudum* [var.]  $\gamma$  *linearifolium* Neilr., Fl. Nied.-Oesterr. 1 (2): 443 (1858), nom. illeg. (incl. *H. rigidum* [var.]  $\beta$  *coronopifolium* Koch)

≡ *Hieracium sabaudum* [var.] *philomenae* Beck, Fl. Nieder-Österreich 2 (2): 1308 (1893), nom. illeg.

≡ *Hieracium sabaudum* [subsp. *concinnum*] var. *virentiforme* Zahn in Engler, Pflanzenz. IV. 280 (Heft 79): 952 (1922), nom. illeg.

Im Wienerwald kann man immer wieder auf Vorkommen von sehr schmalblättrigen Herbst-Hieracien treffen, die Merkmale von *H. umbellatum*, *H. racemosum*, *H. laevigatum* und *H. sabaudum* vereinen. Das ist auch schon den Botanikern des 19. Jahrhunderts aufgefallen. Bereits HOST (1831) beschrieb ein *H. tenuifolium*, von dem man jedoch bis heute nicht richtig weiß, was es darstellt. NEILREICH (1846) führt es nur als Synonym seines *H. sabaudum* var. *subverticillatum* an, FRIES (1848) will darin nur einen „lusus macilentus nemoralis“, also eine Bildungsabweichung sehen, während KERNER (1872) die Host'sche Art anerkennt und in die Nähe von *H. racemosum* rückt. Dem widerspricht wiederum UECHTRITZ (1873), der sie in *H. racemosum* einbezogen wissen will. WIESBAUR (1875a) ahnte schon, dass der ganze Verwandtschaftskreis zu einer Pflanzengruppe gehört, „die noch der Untersuchung bedarf. Vorläufig scheint es mir mehr Formen zu umfassen, als Neilreich Varietäten davon aufgestellt hat [...]. Das *Hieracium tenuifolium* Host wird in der Flora von Nied.-Oest. als Synonym zu  $\zeta$  *subverticillatum* gezogen, was es nicht ist. Letzteres ist eine Missbildung (eine Hieraciengalle [...]).“ Wiesbaur hält das *H. tenuifolium* Host vielmehr für eine breitblättrige Form des *H. sabaudum* var. *linariifolium*. Allerdings scheint er damit auf Widerspruch gestoßen zu sein, denn im gleichen Jahr sieht er sich genötigt, den Fall nochmals genauer darzulegen (WIESBAUR 1875b). Demnach gehören von den neun Pflanzen im



Abb./Fig. 1: *Hieracium neostenophyllum*, nom. et stat. nov. (Lectotypus von/of: *H. sabaudum* var. *linearifolium*)



**Abb. 2:** *Hieracium neostenophyllum*, Korbhülle mit charakteristischer Behaarung. — **Fig. 2:** *Hieracium neostenophyllum*, phyllaries with characteristic indumentum.

*sublactucaceum*), die bei ungenügender Analyse zu Verwechslungen oder Falschbestimmungen führen können.

Für *Hieracium neostenophyllum* ist folgende Merkmalskombination von diagnostischer Bedeutung:

- Stängel häufig gestaucht, d. h. Stängelblätter im mittleren Drittel des Stängels pseudorosettig gedrängt, nach oben dann rasch an Größe abnehmend (beim Typus, einem ausnahmslos gut gewachsenen Exemplar, nicht so deutlich ausgebildet!), Pflanze dadurch meist von pyramidalen Struktur.
- Stängelblätter schmallanzettlich, scharf gesägt-gezähnt, untere meist deutlich geflügelt-gestielt.
- Hüllblätter hellolivgrün bis gelblichgrün, wenigreihig angeordnet, d. h. die äußeren sehr kurz, die inneren deutlich länger, keine Übergänge in der Länge wie bei *H. sabaudum*.
- Hüllblätter zerstreut behaart (Abb. 2).

Mit der in der Hieraciologie bekannten Formel kann man die Art als „umbellatum > racemosum“ charakterisieren. Von *H. brevifolium*, das eine ähnliche Formel besitzt, unterscheidet es sich durch die auffallend schmalen Blätter, so dass es hier nicht tunlich erschien, diese Sippe lediglich als Unterart von *H. brevifolium* zu betrachten. Schmalblättrige Formen von *H. sabaudum* haben meist schwarzgrüne Hüllblätter, die mehr

Herbar Host „eines zu *H. sabaudum* var. *linearifolium* Neilr., fünf zu *H. tenuifolium* Host, die übrigen wahrscheinlich zu *Hier. boreale*, theilweise vielleicht auch zum formenreichen *H. sab.* var. *rigidum* Neilr. Das mit der Etiquette und Synonymik: ‚*Hieracium tenuifolium* Host‘ versehene Exemplar ist nebst noch einem anderen sicher eine Missbildung, die weder mit der Host’schen Beschreibung noch mit dessen Exemplaren übereinstimmt.“

Nach den Ausführungen Wiesbaurs scheint somit *H. tenuifolium* Host auf jeden Fall eine andere Art zu sein als *H. neostenophyllum*. Da die Host’schen Belege im Herbar W bislang nicht aufgefunden werden konnten, kann die Deutung vorläufig nicht weiter verifiziert werden.

Die Problematik in dem angesprochenen Formenkreis rührt z. T. auch daher, dass im Gebiet auch schmalblättrige Sippen von *H. sabaudum* vorkommen (subsp. *concinnum*, subsp. *virgultorum*, subsp.



ziegeldachartig angeordnet sind. Auch sind die Hüllblätter bei *H. sabaudum* meist haarlos. Von *H. laevigatum* unterscheidet sich die Art durch die spätere Blütezeit und viel kürzere Internodien im mittleren Stängelabschnitt.

Die Verbreitung von *H. neostenophyllum* liegt schwerpunktmäßig im Flysch-Wienerwald, reicht aber auch noch beträchtlich donauaufwärts. Eine Dokumentation hierzu ist in Vorbereitung (GOTTSCHLICH & BRANDSTÄTTER, in Vorber.).

#### 4.2 Umkombination

Für die bei Zahn unter dem Namen *H. praecox* geführte Sammelart ist seit längerem der ältere Name *H. glaucinum* der anerkannt. Die aus dem Wienerwald beschriebene Sippe wird deshalb hier umkombiniert:

***Hieracium glaucinum* subsp. *calcodunense* (Zahn) Gottschl., comb. nov.**

≡ *Hieracium praecox* subsp. *calcodunense* Zahn in Engler, Pflanzenr. IV. 280 (Heft 75): 233 (1921)

#### 4.3 Lectotypisierungen

***Hieracium bifidum* subsp. *pseudoligocephalum* (Zahn) Zahn in Engler, Pflanzenr. IV. 280 (Heft 76): 422 (1921)**

≡ *Hieracium oligocephalum* Neilr. ex Dichtl in Deutsche Bot. Monatsschr. 2: 57 (1884), nom. illeg. (non Arv.-Touv. 1876)

**Lectotypus, hic designatus:** „Am Kleinen Anninger, 9. Juni 1852“, leg. A. Neilreich 6118 pp sub: „*Hieracium murorum* L.  $\alpha$  *silvaticum* (Forma pumila oligocephala)“ [[W 0037654](#) pp [Neilr. 6118 pp]] (Abb. 3).

≡ *Hieracium subcaesium* f. *oligocephalum* Beck, Fl. Nieder-Österreich 2 (2): 1298 (1893)

Ind. loc.: „Neilr. Herb. nr. 6118“

≡ *Hieracium caesium* subsp. *pseudoligocephalum* Zahn in Koch, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1793 (1901)

Anmerkung: Der Bogen 6118 des Neilreich-Herbars enthält auch noch eine Aufsammlung von Felsen am Semmering. Wie schon Beck von Mannagetta im Protolog erwähnt, handelt es sich um Zwergpflanzen, die unter Normalbedingungen auch mehrkörbig sein können. Charakteristisch für diese Unterart, die mehrfach im Wienerwald auftritt, sind die fast völlig sternhaarlosen Korbstiele und Hüllblätter, die zudem nur zerstreut mit peitschenartig gekrümmten, in der unteren Hälfte schwarzen Deckhaaren versehen sind. Drüsenhaare treten an den Korbstielen und Hüllblättern höchstens vereinzelt auf. Zahn hat die Sippe später innerhalb von *H. bifidum* zur *grex subcaesium* gestellt, d. h. zu einer Gruppe von Unterarten, die durch stärkere Bedrüsung den Übergang zu *H. muro-rum* darstellen. Das trifft für die subsp. *pseudoligocephalum* jedoch nicht zu.

***Hieracium caesium* subsp. *carnosum* (Wiesb.) Zahn**

= *H. murorum* [var.]  $\beta$ . *glaucescens* Neilr., Fl. Nied.-Oesterr. 1 (2): 440 (1858)

Ind. loc.: „An steinigen buschigen Stellen, auf sonnigen Höhen und in lichten Nadel-



Abb./Fig. 3: *Hieracium bifidum* subsp. *pseudoligocephalum* (Lectotypus von/of: *H. subcaesium* f. *oligocephalum*)

wäldern der Kalkgebirge bis in die untere Alpenregion, zwar überall aber mehr einzeln und lange nicht so gemein wie die vorige Varietät; sehr schön und in verschiedenen Formen auf den Abfällen des Geissberges bei Perchtoldsdorf (Juratzka)“.

**Lectotypus, hic designatus:** „Auf buschigen Hügeln bei Perchtoldsdorf“, 11. Juli 1857“ (W 0037637 [Neilr. 6143]), **Isolectotypi:** (W 0037638 & 0037639 [Neilr. 6144 & 6145], W 0037642 [Neilr. 6151]).

Anmerkung: Neilreich gliedert diese Varietät noch in drei „etwas abweichende“ rang- und namenlose „Formen“ (1., 2., 3.). Zusammen mit der von ihm mitgeteilten weiträumigen Verbreitung zeigt sich daraus, dass er hier ganz unterschiedliche Taxa zusammenfasste. In den meisten Fällen dürfte es sich um Formen des nicht seltenen *H. bifidum* handeln. Da der vorliegende, ganz eindeutig zu *H. caesium* subsp. *carnosum* zu zählende Beleg aber mit dem Epitheton *glaucescens* versehen ist, kann der Name hier typisiert werden.

**Hieracium cymosum** L. subsp. *cymosum* (Syn.: *Pilosella cymosa* subsp. *cymosa*)

= *H. cymosum* [var.]  $\gamma$  *silvaticum* Neilr., Nachtr. Fl. Nieder-Oesterr.: 59 (1866)

Ind. loc.: „An waldigen oder buschigen Stellen der Kalkgebirge um Wien selten. Am schönsten entwickelt auf dem Hintern Föhrenkogel des Geissberges und dem Soosser Lindkogel“.

**Lectotypus, hic designatus:** „am hintern Föhrenkogel des Gaißberges, unter Schwarzföhren, 2. Juni 1842“ (W 0037687 [Neilr. 6022]).

Anmerkung: An nicht ganz so trockenen Standorten (daher von Neilreich als „*silvaticum*“ benannt!) vermag *H. cymosum* durchaus auch Läufer zu entwickeln. Für eine taxonomische Differenzierung, wie sie Neilreich hier vornimmt, ist dieses Merkmal jedoch nicht geeignet.

**Hieracium dentatum** Hoppe

= *Hieracium villosum* var. *anomalum* Neilr., Fl. Nied.-Oesterr. 1 (2): 437 (1858)

Ind. loc.: „mehr in der Voralpenregion, stellenweise häufig, am Schlangenweg der Raxalpe, am Fuss des Grossen Zellerhutes (Erdinger), auf den Abfällen des Dürrensteins vom Obern Lunzer See abwärts (Sauter, Juratzka)“

**Lectotypus, hic designatus:** „Am Schlangenweg der Raxalpe, 22. Juli 1849, leg. A. Neilreich sub: *H. villosum*  $\gamma$ . *anomalum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. dentatum* (W 0037010 pp [Neilr. 6108 pp]).

Wie schon im Epitheton zum Ausdruck kommt, handelt es sich um ein untypisches, weil gestauchtes Exemplar. Neilreichs Sippe ist taxonomisch also belanglos.

**Hieracium lachenalii** subsp. *sciaphilum* (R. Uechtr. ex Beck) Gottschl.

= *Hieracium schoenbrunnense* Beck, Fl. Nieder-Österreich 2 (2): 1298 (1893)

Ind. loc.: „In Hainen des Schönbrunner Parkes (Neilr. Herb. nr. 6167 bis 6168)“

**Lectotypus, hic designatus:** „in Hainen von Schönbrunn, 8. Juli 1856“ leg. A. Neilreich, det. G. Beck sub: *H. schoenbrunnense* (W 0037036 [Neilr. 6168]) (Abb. 4).

**Syntypus:** „in Hainen in Schönbrunn, 18. Juni 1854“, leg. A. Neilreich ([W 0037620](#) [Neilr. 6167]).

Anmerkung: Die Art wurde von Beck als „vulgatum-silvaticum“ gedeutet, also eine Deutung, mit der man heute die Kollektivart *H. diaphanoides* charakterisiert. Wegen der zahlreichen Stängelblätter ist diese Interpretation aber nicht überzeugend. Die Sippe entspricht mit ihren breiten, stark gezähnten Stängelblättern vielmehr völlig der von Beck in der gleichen Publikation validierten „forma *sciaphilum*“ des *H. vulgatum*.

***Hieracium nigrescens* subsp. *subeximium*** (Zahn) Zahn in Reichenbach, Icon. Fl. Germ. Helv. 19 (2): 175 (1908)

≡ *Hieracium alpinum* [subsp. *calenduliflorum*] [var.]  $\gamma$  *subeximium* Zahn in Koch, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3, 2: 1842 (1901)

Ind. loc.: „Wechsel! in NÖsterr.“

**Lectotypus, hic designatus:** „Auf Triften am Hochwechsel, 14. Juli 1849“, leg. A. Neilreich Nr. 6115, det. A. Neilreich sub: „ $\beta$  *melanocephalum*“ ([W 0037744](#) [Neilr. 6115]) (Abb. 5). **Isolectotypus:** ([W 0037743](#) pp [Neilr. 6114 pp]).

≡ *Hieracium alpinum* [var.]  $\beta$ . *nigrescens* Neilr., Nachtr. Fl. Wien, 171, 179 (1851), nom. illeg. (non Wimm. & Grab. 1829)

≡ *Hieracium alpinum* [var.]  $\beta$ . *melanocephalum* Neilr., Fl. Nied.-Oesterr. 1 (2): 439 (1858), nom. illeg. (non Fr. 1848)

Anmerkung: Zahn verweist anlässlich seiner Neubenennung auf „*H. eximium* G. Beck Fl. N.-Oesterr. p. 1302 p.p.“, wo Beck die Bögen 6114 und 6115 aus Neilreichs Herbar zitiert.

Der Fall ist insofern kompliziert, als auf dem Wechsel neben *H. nigrescens* subsp. *subeximium* auch noch *H. atratum* subsp. *zinkenense* vorkommt. Neilreich war es zwar aufgefallen, dass auf dem Wechsel Übergänge von *H. alpinum* zu *H. murorum* auftreten, schwankte aber hinsichtlich der taxonomischen Bewertung und Zuordnung. In den Nachträgen zur „Flora von Wien“ (NEILREICH 1851), die erstmals auch die benachbarten Alpen einbezogen, zog er die Funde vom Wechsel zu *H. nigrescens* Willd., das er gleichzeitig zur Varietät von *H. alpinum* herabstufte. Kurz darauf (NEILREICH 1852) bewertete er die Funde vom Wechsel als erwähnenswerte Hybride („*Hieracium alpinomurorum*“). In der „Flora von Nieder-Oesterreich“ schließlich trennte er *H. nigrescens* und *H. atratum*. Letzteres verblieb bei seinem „*H. alpinomurorum*“, zu dem er unzutreffend *H. nigrescens* Willd. als Synonym zitiert, während er die zu *H. nigrescens* zu stellende Sippe als neue var. „ $\beta$  *melanocephalum*“ beschrieb und unter *H. alpinum* einordnete.

Nach den Belegen von Neilreich treten am Hochwechsel auch einkörbige Exemplare von *H. nigrescens* subsp. *subeximium* auf, die die Abgrenzung zu *H. alpinum* erschweren können. Durch folgende Merkmale sind die beiden Sippen aber auch bei Einkörbigkeit zu unterscheiden:



Abb./Fig. 4: *Hieracium lachenalii* subsp. *sciaphilum* (Lectotypus von/of: *H. schoenbrunnense*)



Abb./Fig. 5: *Hieracium nigrescens* subsp. *subeximium* (Lectotypus von/of: *H. alpinum* var. *subeximium*)

***H. nigrescens* subsp. *subeximium***

Pflanze (1–)2-körbig  
 Blattrand nur mit vereinzelt Drüsenhaaren  
 zumindest einige Blätter deutlich spatelförmig,  
 d. h. rasch in den Blattstiel verschmälert

***H. alpinum* subsp. *alpinum***

Pflanze immer einkörbig  
 Blattrand zerstreut drüsenhaarig  
 Blätter immer lang auslaufend in den Blattstiel  
 verschmälert

Die Abbildung von *H. nigrescens* subsp. *subeximium* in MURR & al. (1904–1912: Taf. 139 B) zeigt ein nicht optimal entwickeltes Exemplar.

***Hieracium sabaudum* subsp. *vagum* (Jord.) Zahn**

= *Hieracium sabaudum* [var.] *α. ovatum* [G. Mey. ex] Neilr., Fl. Wien: 293 (1846)

Ind. loc.: „auf dem Satzberg, Rosskopf, Scheiblingstein, bei Mauerbach“

**Lectotypus, hic designatus:** „In Wäldern bei Saiblingstein [sic! = Scheiblingstein], 4. Oktober 1835“, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* *β. ovatum* (W 0036601 [Neilr. 6221]).

Anmerkungen: Der Meyersche Name aus „Chloris Hannoverana“, den Neilreich übernehmen wollte, ist ein nomen nudum und wäre selbst mit Beschreibung nicht gültig, da Meyer als Synonym *H. sabaudum* L. zitiert. Neilreich hat somit eine Neubeschreibung vorgenommen, die er später (NEILREICH 1959) jedoch wieder ignoriert und stillschweigend zu *H. sabaudum* var. *boreale* gezogen hat.

Die Pflanzen des Belegs sind lediglich Nachtriebe mit in diesem Fall atypisch runden Blättern. Das Taxon ist also ohne systematischen Wert.

***Hieracium sabaudum* subsp. *virgultorum* (Jord.) Zahn**

= *H. sabaudum* [var.] *δ. subverticillatum* Neilr., Fl. Wien: 293 (1846)

Ind. loc.: „an schattigen Waldstellen zwischen Neuwaldegg und Hütteldorf“

**Lectotypus, hic designatus:** „In Wäldern bei Neuwaldegg, 27. August 1834“, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* *ζ. subverticillatum* (W 0036990 [Neilr. 6248]).

Anmerkung: Wie Neilreich im Protolog schon zugesteht, handelt es sich um eine Missbildung (hier: Gallbildung). Sein Taxon ist daher ohne systematischen Wert.

***Hieracium umbellatum* L. subsp. *umbellatum***

= *Hieracium umbellatum* [var.] *α. lanceolatum* Neilr., Fl. Wien: 294 (1846)

Ind. loc.: [sine indic.] „sehr gemein“

**Lectotypus, hic designatus:** „auf Sandplätzen am Himmel“ [= N Obersievering], 24. August 1841, A. Neilreich sub: *H. umbellatum* *α. lanceolatum*, det. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037016 [Neilr. 6254]). **Isolectotypi:** (W 0037018 [Neilr. 6255], W 0037019 [Neilr. 6256]).

Anmerkungen: Neilreichs var. *lanceolatum* zeigt keinerlei besondere Abweichungen (Blattbreite, Blattform, Behaarung), wie sie zur Abgrenzung zahlreicher Varietäten bei *H. umbellatum* geführt haben. Die Sippe kann somit zur Typus-Varietät gezogen

werden. Neilreichs Name macht, darauf sei noch hingewiesen, den Namen *H. umbellatum* var. *lanceolatum* Hook. f., Fl. Brit. India 3: 400 (1881) illegitim.

#### 4.4 Erstnachweise

Überraschenderweise fanden sich im Herbar Neilreich auch Erstnachweise für Wien und Niederösterreich!

##### *Hieracium aridum* (Syn.: *Pilosella arida*)

W, 7764/3: in Hohlwegen bei Döbling, 15.05.1832, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. aridum* (W 0036966 [Neilr. 5991 pp]).

W, 7763/2: Siebeneichenberg [bei Salmannsdorf], 21.05.1839, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. aridum* (W 0036966 pp [Neilr. 5991 pp]).

Neu für Wien. Aus Österreich sonst nur durch wenige Nachweise aus Tirol bekannt (POLATSCHKE 1999). Die Art tritt im nördlichen Balkan als fixierte Zwischenart auf, in Mitteleuropa dagegen handelt es sich um Spontanbastarde, die sich oft nur temporär halten.

##### *Hieracium cochleatum* (Syn.: *Pilosella cochlearis*)

W, 7763/4: auf Wiesen bei Neuwaldegg, 28.05.1840, A. Neilreich (W 0037712 [Neilr. 5940 pp]).

Neu für Wien. Aus Österreich sonst nur durch einen Fund aus Oberösterreich bekannt (KLEESADL & BRANDSTÄTTER 2013). Die Art ist mit *H. floribundum* verwandt und gilt als Zwischenart „*lactucella* > *caespitosum*“. Ihr Areal reicht von den Sudetenländern über das Baltikum bis nach Nordwest-Russland und Skandinavien. Vereinzelt und meist nur vorübergehende Vorkommen in Mitteleuropa sind vermutlich Hybridisierungen in situ. Dies ist auch im vorliegenden Fall anzunehmen.

##### *Hieracium sciadophorum* (Syn.: *Pilosella sciadophora*)

W, 7864/1 oder /3: auf Hügeln am Laaer Berg, 24.05.1833, A. Neilreich (W 0037713 pp [Neilr. 5944 pp]).

Neu für Wien. Ein Beleg dieser Art lag zusammen mit ebenfalls am Laaer Berg gesammelten *H. lactucella* auf einem Bogen. Die Art unterscheidet sich von *H. lactucella* durch höheren Wuchs, größere Körbe und unterseits zerstreut sternhaarige Grundblätter.

*Hieracium sciadophorum*, eine Zwischenart der Kombination „*cymosum* – *lactucella*“, ist aus Österreich nur durch wenige, oftmals auch nur historische Nachweise bekannt, da die Art in Mitteleuropa anders als südlich der Alpen nur als Hybride bekannt ist. Da beide Elternarten Magerstandorte bevorzugen und damit wenig konkurrenzkräftig sind, ist die Hybride mit ihrer unbalancierten Genkombination natürlich erst recht konkurrenzschwach und hält sich daher meist nicht lange am Entstehungsort. Der Laaer Berg, die höchste der sechs Flussterrassen der Donau und von Schottern bedeckt, beherbergte im 19. Jahrhundert auf seinen intensiv beweideten Flächen eine einzigartige



pannonische Flora, zu der auch *H. cymosum* und *H. lactucella* gehörten. Diese offene Vegetation begünstigte die zumindest kurzfristige Etablierung von *H. sciadophorum*.

***Hieracium visianii*** (Syn.: *Pilosella visianii*)

N, 7763/3: an der Straße nach Mauerbach rechts unfern des Brunnens, 17.06.1855, J. Juratzka sub: *H. pilosella* × *praealtum* „Rückschlag in *H. praealtum*“, rev. F. Schuhwerk sub: *H. aridum* (W 0036973 [Neilr. 5998]).

Neu für Niederösterreich. Auch diese Zwischenart tritt nur gelegentlich als Spontanhybride auf.

#### 4.5 Verzeichnis der *Hieracium*-Belege im Herbar Neilreich

***Hieracium acutifolium*** (Syn.: *H. brachiatum* – so noch bei FISCHER & al. 2008<sup>1</sup>, *Pilosella acutifolia*)

[N. 1846, 1851: *H. bifurcum* β. *minus* pp; 1858, 1871: *H. pilosella-praealtum* pp]

W, 7764/3: in Hohlwegen bei Döbling, 15.05.1832, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. brachiatum* (W 0036964 pp [Neilr. 5989 pp]).

W, 7764/3: in Hohlwegen bei Döbling, 15.05.1832, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. brachiatum* (W 0036966 pp [Neilr. 5991 pp]).

W, 7764/3: Türkenschanze, 03.06.1836, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. brachiatum* (W 0036966 pp [Neilr. 5991 pp], W 0036967 [Neilr. 5992]).

W, 7764/3: Türkenschanze, 06.06.1839, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. anchusoides* (W 0036964 pp [Neilr. 5989 pp]).

W, 7864/1: am Linienwall des Belvedere, 05.06.1840, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. brachiatum* (W 0036970 [Neilr. 5995]).

N, 7963/2: auf dem Kalenderberg, 02.06.1836, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. brachiatum* (W 0036963 pp [Neilr. 5988 pp]).

N, 7963/3: Mitterberg bei Baden, 27.05.1838, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. brachiatum* (W 0036964 pp [Neilr. 5989 pp]).

**Slowakei**, ~7173/3: Ns. Podhrágy [Zemianske Podhradie], 09.06.1866, J. Holuby sub: *H. pilosella-praealtum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. brachiatum* (W 0036974 [Neilr. 5999]).

***Hieracium alpinum*** subsp. *alpinum*

[N. 1851: *H. alpinum* α. *canescens*; 1858: *H. alpinum* α. *poliocephalum*, nom. illeg.]

N, 8461/3 oder /4: auf Triften am Hochwechsel, 14.07.1849, A. Neilreich sub: *H. alpinum* α. *poliocephalum* (W 0037739 [Neilr. 6110]).

N, 8461/3 oder /4: auf Triften am Hochwechsel, 14.07.1849, A. Neilreich sub: *H. alpinum* β. *melanocephalum* (W 0037743 pp [Neilr. 6114 pp], W 0037744 [Neilr. 6115]).

<sup>1</sup> Die Namensänderung, die noch nicht überall Eingang gefunden hat, ist bei GOTTSCHLICH (2013) begründet.

**N**, 8461/3 oder /4: Hochwechsel, 10.08.1850, A. Neilreich (W 0037740 [Neilr. 6111], W 0037741 [Neilr. 6112]).

**St**, 8654/1: auf dem Reichert [Hochreichhart oder Hochreichart] in Steiermark, 23.07.1847, Hillebrandt sub: *H. alpinum* (W 0037742 pp [Neilr. 6110 pp]).

**Norwegen**, Dovre, o.D., M. N. Blytt sub: *H. alpinum* (W 0037742 pp [Neilr. 6110 pp]).

**Norwegen**, Jerkin, 15.07.1853, L. v. Köchel sub: *H. alpinum* (W 0037742 pp [Neilr. 6110 pp]).

***Hieracium amplexicaule* subsp. *berardianum***

**N**, 8363/1: Thernberg, auf den Ruinen des Schlosses Thernberg, 30.07.1855, A. Neilreich sub: *H. amplexicaule* (W 0037734 [Neilr. 6189], W 0037738 [Neilr. 6190]).

**N**, 8363/1: Thernberg, 02.10.1859, A. Neilreich (W 0037732 [Neilr. 6194], W 0037733 [Neilr. 6195]).

***Hieracium amplexicaule* subsp. *spelaeum* (Syn.: *H. amplexicaule* subsp. *speluncarum*)**

**S**, 8244/1: Salzburg, an Mauern, 1854, L. v. Köchel sub: *H. amplexicaule* (W 0037731 pp [Neilr. 6196 pp]).

**S**, 8244/1: Salzburg, Festungsmauer, 1855, L. v. Köchel sub: *H. amplexicaule* (W 0037731 pp [Neilr. 6196 pp]).

**Frankreich**, Dép. Pyrén.-Orient., Mt. Louis-Olette, 01.07.1847, L. v. Köchel sub: *H. amplexicaule* (W 0037731 pp [Neilr. 6196 pp]).

***Hieracium apricorum* subsp. *apricorum***

**N**, 7963/2: im Föhrenwalde der Mödlinger Klause, 21.06.1845, A. Neilreich (W 0037730 [Neilr. 6148]).

**N**, 7963/2: im Kalkschutt auf dem Maaberg<sup>1</sup> bei Mödling, 25.07.1858, A. Neilreich sub: *H. saxatile-murorum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. austriacum* (W 0036942 [Neilr. 6095], W 0036943 [Neilr. 6096], W 0036944 [Neilr. 6097]).

**N**, 7963/2: auf dem Kalenderberg bei Mödling, 11.06.1860, A. Neilreich (W 0037649 [Neilr. 6149], W 0037729 [Neilr. 6158]).

***Hieracium apricorum* subsp. *subpallescens***

**N**, 8260/2: am Kuhschneeberg, 11.07.1847, A. Neilreich (W 0037646 pp [Neilr. 6156 pp]).

**N**, 8260/4: im Reistal bei Naßwald, 10.07.1857, A. Neilreich sub: *H. murorum*  $\beta$ . *glaucescens* f. *angustifolia* (W 0037645 [Neilr. 6155]).

***Hieracium aridum* (Syn.: *Pilosella arida*)**

**W**, 7763/2: Siebeneichenberg [bei Salmannsdorf], 21.05.1839, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. aridum* (W 0036966 pp [Neilr. 5991 pp]).

1 Als Maaberg wurde im 19. Jh. der später „Frauenstein“ genannte Dolomitbereich unmittelbar südlich der Mödlinger Klause bezeichnet

W, 7764/3: in Hohlwegen bei Döbling, 15.05.1832, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. aridum* (W 0036966 pp [Neilr. 5991 pp]).

***Hieracium arnoserioides*** (Syn.: *Pilosella arnoserioides*)

N, 7963/2: Maaberg bei Mödling, 24.06.1866, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. arnoserioides* (W 0036963 pp [Neilr. 5988 pp]).

N, 7863/3 oder /4: auf Kalkhügeln bei Perchtoldsdorf, 11.06.1857, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. cf. adriaticum* (W 0036972 [Neilr. 5997]).

***Hieracium atratum*** subsp. *zinkenense*

[N. 1852, 1858: *H. alpino-murorum* pp]

N, 8461/3 oder /4: am Hochwechsel, 14.07.1849, A. Neilreich sub: *H. alpino-murorum* (W 0036994 pp [Neilr. 6116 pp]).

N, 8461/3 oder /4: am Hochwechsel, 11.08.1850, A. Neilreich sub: „forma *dubia*“ (W 0036995 pp [Neilr. 6117 pp]).

***Hieracium aurantiacum*** (Syn.: *Pilosella aurantiaca*)

[N. 1851: *H. vulgare* γ. *aurantiacum* pp]

W, 7864/1: Host'scher Garten [sicherlich kultiviert], 25.08.1858, A. Neilreich (W 0037726 [Neilr. 6052]).

N, 8461/2: auf Wiesen am Kampstein, 14.07.1849, A. Neilreich sub: *H. aurantiacum* (W 0037723 [Neilr. 6048], W 0037727 [Neilr. 6049], W 0037728 [Neilr. 6050]).

N, 8461/3: Wechsel, am Umschuß, 10.08.1850, A. Neilreich sub: *H. aurantiacum* (W 0037725 [Neilr. 6051]).

K [Heiligenblut?], in pratis alpinis Carinthiae, o. D., D. H. Hoppe sub: *H. aurantiacum* (W 0037724 [Neilr. 6053]).

***Hieracium auriculoides*** subsp. *pannonicum* (Syn.: *Pilosella auriculoides*<sup>1</sup>)

[N. 1846, 1858: *H. praealtum* β. *flagellare* pp; 1851: *H. vulgare* α. *glaucescens*]

W, 7763/4: auf Hügeln bei Neuwaldegg, 29.05.1843, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. auriculoides* (W 0036961 [Neilr. 5985]).

N, 7963/1: Mödling, am Halterkogel in der Brühl [knapp nordöstlich der Kirche von Hinterbrühl], 12.06.1852, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. auriculoides* (W 0036950 [Neilr. 5974], W 0036951 [Neilr. 5975]).

N, 7963/2: bei der Ruine Mödling, 04.06.1852, A. Neilreich sub: *H. praealtum* β. *flagellare*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. auriculoides* (W 0036949 [Neilr. 5973]).

N, 7963/2: Mödling, am Eichkogel, 10.06.1852, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. auriculoides* (W 0036954 [Neilr. 5978]).

B, 8067/1 oder /3: auf Wiesen bei Neusiedl am See, 24.05.1858, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. auriculoides* (W 0036955 pp [Neilr. 5979 pp]).

---

1 Die Unterart ist unter *Pilosella* noch nicht validiert.

Die Art wird bei ADLER & MRKVICKA (2003) nicht angeführt, wohl aber sind bei JANCHEN (1975: 516) zwei Wiener Fundorte genannt.

***Hieracium bauhini*** (Syn.: *Pilosella bauhini*)

[N. 1846, 1858: *H. praealtum* β. *flagellare* pp; 1851: *H. vulgare* α. *glaucescens*]

W, 7763/2: auf Hügeln bei Salmansdorf, 26.06.1840, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. bauhini* (W 0036955 pp [Neilr. 5979 pp]).

W, 7763/3 oder /4: auf Brachen im Haltertal, 09.09.1840, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. bauhini* (W 0036960 [Neilr. 5984]).

W, 7763/4: an Rainen bei Neuwaldegg, 02.06.1844, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. bauhini* (W 0036953 [Neilr. 5977]).

W, 7763/4: Bergwiese bei Neuwaldegg, 20.06.1866, A. Neilreich (W 0036648 pp [Neilr. 5971 pp]).

N, 7856/1 oder /2: an Rainen bei Persenbeug, 26.06.1853, A. Neilreich (W 0037646 pp [Neilr. 5967 pp]).

N, 7863/4: Kleeäcker bei Perchtoldsdorf, 08.06.1852, A. Neilreich sub: „*glabrescens*“ (W 0037651 [Neilr. 5968]).

***Hieracium bauhini*** subsp. ***hispidissimum*** (Syn.: *Pilosella bauhini* subsp. *hispidissima*)

N, 7963/2: am Kalenderberg bei Mödling, 02.06.1836, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. bauhini* subsp. *hispidissimum* (W 0036959 [Neilr. 5983]).

W, 7863/4: Rodauner Schloßberg, 12.07.1832, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. bauhini* subsp. *hispidissimum* (W 0036958 [Neilr. 5982]).

***Hieracium beckianum***

N, 8260/2: Schneeberg, im Saugraben, 25.08.1850, A. Neilreich, det. G. Beck sub: *H. beckianum* (W 0037710 [Neilr. 6200]).

***Hieracium bifidum***

[N. 1851: *H. murorum* α. *aphyllum*; *H. murorum* β. *poliocephalum*]

N, 7863/3: im Kalkschutt bei Kaltenleutgeben, 21.06.1845, A. Neilreich (W 0037643 pp [Neilr. 6147 pp]).

N, 7963/2: auf dem Jennyberg bei Mödling, 02.06.1858, A. Neilreich (W 0037604 [Neilr. 6137], W 0037605 [Neilr. 6138]).

N, 8261/3: am Alpl [Krummbachstein], 10.06.1848, A. Neilreich (W 0037650 pp [Neilr. 6119 pp]).

N, 8361/1: im Atliz[=Adlitz]graben, 15.08.1847, A. Neilreich (W 0037651 pp [Neilr. 6120 pp]).

***Hieracium bifidum*** subsp. ***caesiiflorum***

N, 8260/2: Schneeberg, im Saugraben, 25.06.1848, A. Neilreich (W 0037598 pp [Neilr. 6136 pp]).

***Hieracium bifidum* subsp. *eriopodoides***

N/St, 8360/1: Raxalpe, am Wetterkogelsteig [der heutige Waxriegelsteig, nicht der heutige Wetterkogelsteig], 22.07.1849, A. Neilreich (W 0037640 [Neilr. 6152]).

***Hieracium bifidum* subsp. *pseudoligocephalum***

W, 7763/4: Holzschlag bei Neuwaldegg, 20.08.1857, A. Neilreich (W 0037653 pp [Neilr. 6121 pp]).

N, 7963/1: Mödling, Am Kleinen Anninger, 09.06.1852, A. Neilreich sub: *H. murorum* α. *silvaticum* (f. *pumila oligocephala*) (W 0037654 pp [Neilr. 6118 pp]).

N, 7963/3: Baden, am Rauhenecker Berg, 14.06.1848, A. Neilreich (W 0037652 [Neilr. 6122]).

N, ~8360/4: auf Felsen am Semmering [ungenaue Ortsangabe], 29.06.1847, A. Neilreich (W 0037654 pp [Neilr. 6118 pp]).

***Hieracium bifidum* subsp. *sinuosifrons***

N, 7963/2: Mödling, in Wäldern des Anningers, 31.05.1860, A. Neilreich (W 0037609 [Neilr. 6133]).

***Hieracium bifurcum* (Syn.: *Pilosella bifurca*)**

N, 7963/2: Mödling, am Kalenderberg, 23.05.1852, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. cf. arnoserioides* (W 0036965 [Neilr. 5990]).

***Hieracium bupleuroides* subsp. *laeviceps***

N, 8260/2: Schneeberg, Saugraben, 16.08.1850, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. bupleuroides* subsp. *laeviceps* (W 0037034 [Neilr. 6072]).

***Hieracium caesium***

N/St, 8360/1: Wetterkogelsteig [der heutige Waxriegelsteig] der Raxalpe, 22.07.1849, A. Neilreich (W 0037602 pp [Neilr. 6140 pp]).

***Hieracium caesium* subsp. *carnosum***

[N. 1858: *H. murorum* β. *glaucescens*]

N, 7863/3: im Kalkschutt bei Kaltenleutgeben, 21.06.1845, A. Neilreich (W 0037643 pp [Neilr. 6147 pp]).

N, 7863/3: zwischen Gebüsch am Gaißberg<sup>1</sup> bei Perchtoldsdorf, 31.05.1846, A. Neilreich (W 0037641 [Neilr. 6152]).

N, 7863/3 oder /4: auf buschigen Hügeln bei Perchtoldsdorf, 11.06.1857, A. Neilreich sub: *H. murorum* β. *glaucescens* (W 0037647 pp [Neilr. 6157 pp]).

---

1 Als Gaißberg wurde im 19. Jh. der später „Föhrenberge“ genannte Bereich etwa 1,2 bis 3 km W Perchtoldsdorf-Ortsmitte bezeichnet (in modernen Karten: Bierhäusberg – Parapluieberg – Hinterer Föhrenberg/Kammersteiner Hütte), nicht der heutige Geißberg (= Kote 602 südl. von Kaltenleutgeben).

**N**, 7863/3 oder /4: auf buschigen Hügeln bei Perchtoldsdorf, 11.07.1857, A. Neilreich sub: *H. murorum* β. *glaucescens* (W 0037637 [Neilr. 6143], W 0037638 [Neilr. 6144], W 0037639 [Neilr. 6145], W 0037642 [Neilr. 6151]).

**N**, 7963/2: zwischen Gebüsch am Maaberg bei Mödling, 10.06.1860, A. Neilreich (W 0037644 [Neilr. 6146]).

***Hieracium caespitosum*** subsp. *caespitosum* (Syn.: *Pilosella caespitosa* subsp. *caespitosa*)

[N. 1858: *H. pratense*; 1866: *H. cymosum* β. *pratense* pp]

**W**, 7764/3: in Hainen der Brigittenau, 15.06.1859, A. Neilreich sub: *H. pratense* (W 0037688 [Neilr. 6013]).

**W**, 7864/1: an Rainen im Theresianum (nicht kultiviert) [in seiner „Flora von Nieder-Oesterreich“ schreibt NEILREICH (1857–1859) dann allerdings (unter *H. pratense*) „wohl nur verwildert“], 03.06.1856, A. Neilreich sub: *H. cymosum* β. *pratense* (W 0037700 [Neilr. 6008], W 0037701 [Neilr. 6009]).

**W**, 7864/1: in Hainen an der Baadener Bahn bei dem Arsenal, 14.06.1861, A. Neilreich sub: *H. pratense* (W 0037689 [Neilr. 6010]).

**W**, 7864/1: Arsenal, 14.06.1861, A. Neilreich (W 0037690 [Neilr. 6011], W 0037691 [Neilr. 6012]).

**N**, 8260/3: auf Triften im Reistal bei Naßwald, 11.07.1857, A. Neilreich (W 0037692 [Neilr. 6014]).

**Deutschland**, Mecklenburg-Vorpommern, Grabow, in S...[unl.] pr. Grabow, 25.06.1854, Brockmüller sub: *H. pilosello-collinum* (W 0037708 [Neilr. 6031]).

**Polen**, Schlesien, Breslau [Wrocław], sehr gemein an Gräben, Dämmen, auf Wiesen, 05.1886, R. v. Uechtritz sub: *H. pratense* (W 0037694 [Neilr. 6017]).

**Polen**, Schlesien, Breslau [Wrocław], in pratis ad fossas, vias, in graminosis, 06.1886, R. v. Uechtritz sub: *H. pratense* (W 0037698 [Neilr. 6018]).

**Slowakei**, 7173/3: Ns. Podrhagy [Zemianske Podhradie], von der Wiese „Borisov“ in der Nähe der Pfarre, auf Berg- und Talwiesen, 05.06.1866, J. Holuby sub: *H. pratense* (W 0037695 [Neilr. 6016]).

**Tschechien**, „nördl. Böhmen“, 06.1856, F. Malinsky sub: *H. pratense* (W 0037693 [Neilr. 6015]).

**Tschechien**, ~5251/1: Tetschen [Děčín] in Böhmen, auf nassen Wiesen im Gneisgebirge, 06.1854, F. Malinsky sub: *H. pratense* (W 0037697 [Neilr. 6019]).

***Hieracium calodon*** (Syn.: *Pilosella calodon*)

[N. 1851: *H. vulgare* δ. *echioides* pp]

**N**, 7963/1: Mödling, Hundskogel [bei Hinterbrühl], 10.06.1852, A. Neilreich sub: f. *du-bia* ad *cymosum* spectans (W 0036638 pp [Neilr. 5963 pp]).

**N**, 7963/2: am Kalenderberg, 28.06.1843, A. Neilreich sub: *H. echioides* β. *setigerum* (W 0037672 pp [Neilr. 6047 pp]).

***Hieracium cochleatum*** (Syn.: *Pilosella cochlearis*)

W, 7763/4: Auf Wiesen bei Neuwaldegg, 28.05.1840, A. Neilreich (W 0037712 pp [Neilr. 5940 pp]).

***Hieracium cydoniifolium*** subsp. *cottianum*

[N. 1866: *H. villosoprenanthoides*]

N, 8260/2: von der Heuplacke am Schneeberg, 08.1848, C. v. Ettingshausen sub: *H. prenanthoides* (W 0037707 [Neilr. 6201]).

N, 8260/2: auf der Heuplage des Schneeberges, 12.08.1849, A. Neilreich sub: *H. prenanthoides*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. cydoniifolium* (W 0036945 [Neilr. 6197], W 0036946 [Neilr. 6198], W 0036947 pp [Neilr. 6199 pp]).

Die Funde vom Schneeberg wurden von BECK VON MANNAGETTA (1886) als eigene Art unter dem Namen *H. breyninum* beschrieben. ZAHN (1921–1923) zog sie später als Varietät zu *H. cydoniifolium* subsp. *cottianum*.

***Hieracium cymosiforme*** (Syn.: *H. fallax*, *Pilosella cymosiformis*)

[N. 1866: *H. cymosum* β. *pratense* pp]

B, 8066/2: am Haglersberg [Hackelsberg] bei Jois, 22.05.1859, A. Neilreich (W 0037686 [Neilr. 6029]).

***Hieracium cymosum*** (Syn.: *Pilosella cymosa*)

[N. 1846: *H. sabinum*; 1851: *H. vulgare* δ. *viride* pp]

Tschechien, „nördl. Böhmen“, 06.1850, M. Winkler sub: *H. nestleri*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. cymosum* subsp. *nestleri* (W 0036992 pp [Neilr. 6007 pp]).

***Hieracium cymosum*** subsp. *cymigerum* (Syn.: *Pilosella cymosa* subsp. *cymigera*)

N, 7863/3: Gaißberg, 02.06.1842, A. Neilreich sub: „*calvescens*“ (W 0036647 pp [Neilr. 5972 pp]).

N, 7863/3 oder /4: auf Hügeln bei Perchtoldsdorf, 27.06.1832, A. Neilreich (W 0037643 pp [Neilr. 5958 pp]).

Die Unterart hat eine östliche Verbreitung und wurde in Österreich nur selten nachgewiesen.

***Hieracium cymosum*** subsp. *cymosum* (Syn.: *Pilosella cymosa* subsp. *cymosa*)

[N. 1866: *H. cymosum* α. *collinum*; *H. cymosum* γ. *silvaticum*]

N, 7261/3: auf trockenen Hügeln um Pulkau, leg. et det.? sub: *H. nestleri* (W 0037677 [Neilr. 6005]).

N, 7559/1 oder /3: im Gneisschutt bei Senftenberg, 31.05.1862, A. Neilreich sub: *H. cymosum* α. *collinum* (W 0037704 [Neilr. 6000], W 0037705 [Neilr. 6001], W 0037706 pp [Neilr. 6002 pp]).

N, 7559/3: Scheibenhof bei Stein a. Donau, 13.05.1865, C. Erdinger sub: *H. cymosum* (W 0037702 [Neilr. 6003]).

N, 7659/1: Mauternbach, 05. 1861, C. Erdinger sub: *H. cymosum* (W 0037704 pp [Neilr. 6002 pp]).

N, 7863/3: Gaißberg, 29. 05. 1834, A. Neilreich (W 0037680 pp [Neilr. 6023 pp]).

N, 7863/3: Gaißberg, 09. 06. 1834, A. Neilreich (W 0037680 pp [Neilr. 6023 pp]).

N, 7863/3: am hinteren Föhrenkogel des Gaißberges, unter Schwarzföhren, 02. 06. 1842, A. Neilreich sub: *H. cymosum silvaticum* (W 0037687 [Neilr. 6022]).

N, 7863/3: Gaißberg, 02. 06. 1842, A. Neilreich (W 0037683 [Neilr. 6026], W 0037684 [Neilr. 6027]).

N, 7863/3: Gaißberg, 22. 06. 1842, A. Neilreich (W 0037682 [Neilr. 6025]).

N, 7863/3: am hinteren Föhrenkogel des Gaißberges, 03. 06. 1849, A. Neilreich (W 0037681 [Neilr. 6024]).

N, 8063/1: Baden, Sooßer Lindkogel, 06. 06. 1844, A. Neilreich (W 0037685 [Neilr. 6028]).

**Deutschland**, Bayern, 6938/4: Regensburg, in montibus lapidosis prope Ratisbonam, o. D., D. H. Hoppe sub: *H. nestleri*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. cymosum* subsp. *cymosum* (W 0036941 [Neilr. 6006]).

**Polen**, Schlesien, Striegauer Basaltberge [Wzgórza Strzegomskie], 06. 1886, R. v. Uechtritz sub: *H. cymosum* (W 0037699 [Neilr. 6021]).

***Hieracium densiflorum*** (Syn.: *Pilosella densiflora*)

[N. 1846, 1858: *H. praealtum*  $\beta$ . *flagellare* pp; 1851: *H. vulgare*  $\alpha$ . *glaucescens* pp]

W, 7763/2: Hermannskogel, 18. 05. 1862, A. Neilreich sub: „*calvescens*“ (W 0036647 pp [Neilr. 5971 pp], W 0036648 pp [Neilr. 5972 pp]).

W, 7763/3: Hochbruckenberg, 20. 05. 1851, A. Neilreich sub: *H. dubium*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. auriculoides* (W 0036958 pp [Neilr. 5980 pp]).

W, 7763/4: auf Wiesen bei Neuwaldegg, 19. 06. 1838, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. cf. fallax* (W 0036957 pp [Neilr. 5981 pp]).

W, 7764/3: Türkenschanze, 06. 06. 1839, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. cf. densiflorum* (W 0036952 [Neilr. 5976]).

N, 7863/3: auf Hügeln bei Kaltenleutgeben, 27. 05. 1832, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. densiflorum* (W 0036957 pp [Neilr. 5981 pp]).

N, 7863/3 oder /4: auf Hügeln bei Perchtoldsdorf, 18. 05. 1834, A. Neilreich sub: *H. praealtum*  $\beta$ . *flagellare* (W 0037646 pp [Neilr. 5967 pp]).

N, 7963/1: Mödling, an Rainen in der Hinterbrühl, 29. 06. 1852, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. densiflorum* (W 0036962 [Neilr. 5986]).

N, 7963/1 oder /2: Mödling, auf buschigen Hügeln der Brühl, 30. 05. 1832, A. Neilreich sub: *H. praealtum*  $\beta$ . *flagellare* forma *pubescens* (W 0037649 [Neilr. 5969], W 0037650 [Neilr. 5970]).

N, 7964/1: auf Wiesen bei Laxenburg, 12. 06. 1844, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. auriculoides* (W 0036958 pp [Neilr. 5980 pp]).

Die Art wird bei ADLER & MRKVICKA (2003) nicht erwähnt.



***Hieracium dentatum***

[N. 1858: *H. villosum* δ. *anomalum*]

N, 8156/3: in rupestribus inter lacum superior. et medium prope Lunz, 11.08.1856, J. Juratzka sub: *H. pilosum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. dentatum* (W 0037010 pp [Neilr. 6108 pp]).

St, 8360/1: am Schlangenweg der Raxalpe, 22.07.1849, A. Neilreich sub: *H. villosum* γ. *anomalum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. dentatum* (W 0037010 pp [Neilr. 6108 pp]).

***Hieracium dentatum* subsp. *basifoliatum***

N, 8060/2: auf dem Schneeberg, 1824, J. Loos sub: *H. alpinum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. dentatum* subsp. *basifoliatum* (W 0037014 pp [Neilr. 6107 pp]).

***Hieracium dollineri***

W/N, 7763/2: auf dem Hameauberg, 18.06.1859, A. Neilreich (W 0037635 pp [Neilr. 6162 pp]).

N, 7963/3: Baden, im Kalkgerölle der Putschaner Lucke, 07.06.1840, A. Neilreich (W 0036611 pp [Neilr. 6076 pp]).

***Hieracium dollineri* subsp. *dollineri***

N, 7963/2: Mödling, Mödlinger Klause, 14.08.1842, A. Neilreich (W 0037629 pp [Neilr. 6086 pp]).

**Slowenien**, 9950/3 oder 0050/1: im Kalkgerölle bei Idria [Idrija], 05.1847, G. Dolliner sub: *H. ramosum* (W 0037652 [Neilr. 6181]).

**Slowenien**, 9950/3 oder 0050/1: auf Felsen um Idria [Idrija], 06.1847, G. Dolliner sub: *H. pallescens* (W 0037678 [Neilr. 6180]).

Es war NEILREICH (1871), der die zuvor unter verschiedenen Namen (*H. laevigatum* Griseb. non Willd., *H. graveolens* Dolliner non Froel., *H. bifidum* Hausm. non Kit. ex Hornem., *H. glaucum* × *vulgatum*) kursierende und von SCHULTZ (1854–1855) zwar schon mit dem Namen „*dollineri*“ versehene, aber nur als Synonym geführte Art validierte. Als Belege zitiert er eine Aufsammlung aus dem Herbar Haynald, die tatsächlich seinen Revisionsvermerk, allerdings noch als *H. laevigatum* Griseb., trägt (BP-449284!), sowie das Exsikkat 1285 von F. Schultz: Fl. Gall. et Germ. Exs. und Belege von weiteren Wuchsorten. Für eine Lectotypisierung sollte daher aus praktischen Gründen das Exsikkat herangezogen werden. Die beiden Aufsammlungen Dolliners in Neilreichs Herbar können vorläufig als Syntypen gelten.

***Hieracium echioides* subsp. *echioides* (Syn.: *Pilosella echioides* subsp. *echioides*)**

[N. 1851: *H. vulgare* δ. *echioides* pp]

W, 7764/3: Türkenschanze, 10.07.1839, A. Neilreich sub: *H. echioides* α. *setigerum* (W 0037663 [Neilr. 6034], W 0037671 [Neilr. 6035]).

W, 7764/3: auf der Türkenschanze, 10.07.1833 [1839?], A. Neilreich sub: *H. echioides* (W 0037665 pp [Neilr. 6037 pp]).

W, 7764/3: Türkenschanze, 20.09.1841, A. Neilreich (W 0037664 [Neilr. 6036]).

W, 7764/3: Türkenschanze, 28.06.1844, A. Neilreich sub: *H. echioides* (W 0037666 [Neilr. 6038]).

W, 7764/3: Türkenschanze, 09.06.1853, A. Neilreich (W 0037670 [Neilr. 6042]).

W, 7764/3: Türkenschanze, 12.07.1863, A. Neilreich sub: *H. echioides* (W 0037665 pp [Neilr. 6037 pp]).

N, 7664/4: Bisamberg, 14.08.1850, A. Neilreich (W 0037669 pp [Neilr. 6041 pp]).

N, 7666/3: Sandstellen bei Gänserndorf, 06.08.1848, A. Neilreich (W 0037667 [Neilr. 6039]).

N, 7666/3: am Damm der Eisenbahn bei Gänserndorf, 10.08.1855, A. Neilreich (W 0037668 [Neilr. 6040]).

N, 7767/1: auf Grasplätzen bei Marchegg, 17.07.1853, A. Neilreich (W 0037669 pp [Neilr. 6041 pp]).

N, 7963/2: Mödling, auf dünnen Wiesen des Kalenderbergs, 04.08.1841, A. Neilreich (W 0037673 [Neilr. 6046]).

Belege von *H. echioides* von der Türkenschanze finden sich in vielen Herbarien. Die Art war dort offensichtlich früher nicht selten. Die Vorkommen am Wuchsort sind aber heute durch Überbauung und Eutrophierung erloschen.

***Hieracium flagellare*** (Syn.: *Pilosella flagellaris*)

**Polen**, Schlesien, um Breslau [Wrocław] an Wegen, Dämmen, Grabenrändern, 05.1886, R. v. Uechtritz sub: *H. stoloniflorum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. flagellare* (W 0037015 [Neilr. 6032] W [s.n.] [Neilr. 6033]).

***Hieracium glabratum*** subsp. *gymnophyllum*

[N. 1851, 1858: *H. villosum* β. *glabratum* pp]

N, 8261/3: Schneeberg, Ganswiese [Bodenwiese am Gahns], 12.07.1847, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. glabratum* subsp. *gymnophyllum* (W 0037011 pp [Neilr. 6100 pp]).

N, 8261/3 und 8260/2: auf der gr. Ganswiese, am Waxriegel und im Saugraben, 08.1847, C. v. Ettingshausen sub: *H. glabratum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. glabratum* subsp. *gymnophyllum* (W 0037011 pp [Neilr. 6100 pp]) [eine Zuordnung der Pflanzen zu diesen verschiedenen Fundorten war nicht mehr möglich].

***Hieracium glabratum*** subsp. *nudum*

[N. 1851, 1858: *H. villosum* β. *glabratum* pp]

N, 8260/2: Kuhschneeberg, 31.07.1847, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. glabratum* subsp. *nudum* (W 0037012 pp [Neilr. 6106 pp]).

N, 8261/3: Schneeberg, auf der Ganswiese [Bodenwiese am Gahns], 12.07.1847, A. Neilreich sub: *H. villosum* β. *glabratum*, rev. F. Schuhwerk 2006/2015 sub: *H. glabratum* subsp. *nudum* (W 0037013 [Neilr. 6107]).

St, 8360/1: Rax, am Geflöz, 18.07.1847, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. glabratum* subsp. *nudum* (W 0037012 pp [Neilr. 6106 pp]).

***Hieracium glanduliferum* subsp. *piliferum*** (= *Hieracium piliferum* subsp. *piliferum*)  
[N. 1858: *H. villosum*  $\gamma$ . *aphyllum*]

N, 8260/3: Rax, Eishüttenalpe, 09.08.1831, A. Neilreich sub: *H. villosum*  $\gamma$ . *schraderi*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. glanduliferum* subsp. *piliferum* (W 0037014 pp [Neilr. 6107 pp]).

***Hieracium glaucinum* subsp. *calcodunense***

N, 7863/3: Perchtoldsdorf, in Wäldern des Gaißberges, 24.06.1838, A. Neilreich (W 0037601 pp [Neilr. 6141 pp]).

***Hieracium glaucum***

[N. 1846: *H. saxatile*  $\alpha$ . *angustifolium*; 1858: *H. saxatile*  $\beta$ . *angustifolium*]

N, 8361/1: Adlitzgraben, 15.08.1847, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* (W 0037031 [Neilr. 6070]).

***Hieracium glaucum* subsp. *reichardtii***

N, 7963/2: Mödling, auf dem Jennyberg in der Brühl, 01.08.1852, A. Neilreich (W 0036612 [Neilr. 6077], W 0043123 [Neilr. 6078]).

N, 7963/3: auf dem Badener Berg, 14.06.1861, A. Neilreich (W 0037629 pp [Neilr. 6086 pp]).

***Hieracium glaucum* subsp. *subisaricum***

N, 8157/2: am Lassingfall, 11.07.1847, A. Neilreich (W 0037646 pp [Neilr. 6156 pp]).

***Hieracium glaucum* subsp. *willdenowii***

N, 7962/4: auf dem Ungarstein im Helenental, 11.08.1858, A. Neilreich (W 0037628 [Neilr. 6094]).

N, 7963/2: auf Felsen der Mödlinger Klause, 21.07.1860, A. Neilreich (W 0036617 [Neilr. 6083]).

N, 7963/3: auf Felsen im Helenental, 21.06.1835, A. Neilreich (W 0036620 [Neilr. 6074]).

N, 7963/3: Baden, im Kalkgerölle der Putschaner Lucke, 12.07.1840, A. Neilreich (W 0036611 pp [Neilr. 6076 pp], W 0036618 [Neilr. 6084]).

N, 7963/3: auf Felsen im Helenental, 12.07.1849, A. Neilreich (W 0036616 [Neilr. 6082]).

N, 7963/3: auf Felsen bei Rauhenstein, 18.06.1861, A. Neilreich (W 0036610 [Neilr. 6075]).

N, 8061/2: Furth, im Kies bei Maierhof, 07.1847, G. Dolliner sub: *H. glaucum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* subsp. *isaricitropum* (W 0036991 [Neilr. 6073]).

N, 8260/2: Schneeberg, im Saugraben, 28.08.1850, A. Neilreich (W 0036615 pp [Neilr. 6081 pp]).

O, 8048/4: auf Kalkfelsen an der Traun bei Gmunden, 24.08.1857, A. Neilreich (W 0036613 [Neilr. 6079]).

***Hieracium glomeratum*** (Syn.: *Pilosella glomerata*)[N. 1858: *H. pratense* pp]W, 7864/1: Hosts Garten [heute Teil des Botanischen Gartens der Universität Wien], 02.06.1852, A. Neilreich sub: *H. besserianum* (W 0037696 [Neilr. 6020]).Deutschland, Brandenburg, 3653/3: pr. Francofurti ad Viadr. [bei Frankfurt a. d. Oder], o. D., N. J. Buek sub: *H. glomeratum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. glomeratum* (W 0036992 pp [Neilr. 6007 pp]).

Die Art wird bei ADLER &amp; MRKVICKA (2003) nicht zitiert. Sie ist trotz der ihr traditionell zugewiesenen morphologischen „Formel“ („cymosum – caespitosum“) keine in situ entstandene Hybride, sondern eine „gute“ Art und vielleicht unbeabsichtigt mit Tauschmaterial in Hosts Garten gelangt.

***Hieracium humile*** subsp. *humile*[N. 1851: *H. jacquinii*]N, 8161/1: auf Felsen bei Gutenstein, 06.1847, leg.? sub: *H. humile* (W 0037658 pp [Neilr. 6183 pp]).

N, 8161/1: auf Felsen der Steinapiesting bei Gutenstein, 29.07.1848, A. Neilreich (W 0037661 pp [Neilr. 6187 pp]).

N, ~8260/4: auf Felsen im Höllenthal, 24.06.1848, A. Neilreich (W 0037655 pp [Neilr. 6186 pp]).

N, ~8260/4: auf Felsen im Höllenthal, 04.07.1862, A. Neilreich sub: *H. humile* (W 0037659 [Neilr. 6182]).N, 8261/3: Reichenau, auf Felsen der Thalhofwiesen, 10.06.1848, A. Neilreich sub: *H. jacquinii* (W 0037658 pp [Neilr. 6183 pp]).N, 8361/1: auf bemoosten Felsen im Adlitzgraben, 07.1847, C. v. Ettingshausen sub: *H. jacquinii* (W 0037655 pp [Neilr. 6186 pp]).N, 8361/1: auf Felsen im Adlitzgraben, 12.09.1847, A. Neilreich sub: *H. jacquinii* (W 0037661 pp [Neilr. 6187 pp]).

N, 8361/1: im Adlitzgraben, 12.09.1848, A. Neilreich (W 0037660 [Neilr. 6188]).

***Hieracium humile*** subsp. *lacerum*N, 7956/4: Scheibbs, auf Diluvialterrassen an der Erlaf in Scheibbs, 27.06.1855, A. Neilreich sub: *H. humile* (W 0037656 [Neilr. 6184], W 0037657 [Neilr. 6185]).?, „aus Ruinen von Sauter“, sub: *H. rupestre* (W 0037655 pp [Neilr. 6186 pp]).**[*Hieracium hypochoeroides*]**[N. 1846: *H. murorum*  $\beta$  *incanum* pp]Von der Art liegt kein Beleg im Herbar Neilreich vor, da er selbst nur Belege von Putterlik und Kováts gesehen hat. Der Beschreibung nach müssen die unter *H. murorum*  $\beta$  *incanum* aufgeführten Funde zumindest z. T. zu *H. hypochoeroides* gehören.Hierher wohl auch die fälschliche Angabe von *H. schmidtii* für Wien bei ADLER & MRKVICKA (2003).

***Hieracium isatidifolium* subsp. *orthophyllum***

N, 8260/2: auf der Heuplage des Schneeberges, 12.08.1849, A. Neilreich sub: *H. prenanthoides*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. prenanthoides* (W 0036945 pp [Neilr. 6199 pp]).

[Übergangsform *H. isatidifolium* → *prenanthoides*]

N, 8260/2: Schneeberg, Auf der Heuplage des Schneeberges, 12.08.1849, A. Neilreich sub: *H. prenanthoides*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. prenanthoides* (W 0036945 pp [Neilr. 6199 pp]).

Auf dem Bogen 6199 von Neilreichs Herbar lagen neben *H. prenanthoides* und *H. isatidifolium* auch eine Übergangsform gegen *H. prenanthoides*.

***Hieracium kalksburgense* (Syn.: *Pilosella kalksburgensis*)**

[N. 1846, 1851: *H. bifurcum* β. *minus* pp; 1858, 1871: *H. pilosella-praealtum* pp]

N, 7963/1: Mödling, auf Hügeln in der Hinterbrühl, 30.05.1852, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. laschii* subsp. *krausei* (W 0036968 [Neilr. 5993], W 0036969 [Neilr. 5994]).

***Hieracium lachenalii***

[N. 1846, 1858: *H. murorum* γ. *polyphyllum* pp; 1851: *H. murorum* δ. *polyphyllum* pp]

W/N, 7763/2: in Holzschlägen am Hameau, 06.06.1849, A. Neilreich (W 0037626 [Neilr. 6172]).

W/N, 7763/2: am Hameau im Walde, 19.06.1849, A. Neilreich (W 0037625 [Neilr. 6173]).

W, 7763/3: an Waldrändern der Hohen Wand [nordwestlich von Wien-Hadersdorf], 08.07.1836, A. Neilreich sub: *H. sylvaticum* (W 0037632 [Neilr. 6177]).

W, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegg, 27.09.1857, A. Neilreich (W 0037647 pp [Neilr. 6157 pp]).

W, 7763/4: im Michaeler Wald bei Pötzleinsdorf, 25.06.1863, A. Neilreich (W 0037627 [Neilr. 6174]).

N, 8261/4: Stixenstein, am Gösing, 30.06.1850, A. Neilreich (W 0037634 [Neilr. 6163]).

N, 8461/1: am Sattel [bei der Kranichberger Schwaig] am Wechsel, 15.07.1849, A. Neilreich (W 0037635 pp [Neilr. 6162 pp]).

**Slowenien**, 0050/1: auf Bergwiesen beim Wildensee [Divje jezero bei Idrija], 05.1847, G. Dolliner sub: *H. cydoniaefolium*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. cf. umbrosum* (W 0036993 [Neilr. 6164]).

***Hieracium lachenalii* subsp. *argillaceum***

W, 7763/1 oder /3: in Holzschlägen bei Steinbach, 14.06.1835, A. Neilreich sub: *H. sylvaticum* (W 0037631 [Neilr. 6178]).

***Hieracium lachenalii* subsp. *consociatum***

W/N, 7763/2: am Hameau im Walde, 19.06.1849, A. Neilreich (W 0037623 [Neilr. 6171]).

W, 7863/2: in Hainen von Schönbrunn, 10.06.1856, A. Neilreich (W 0037622 [Neilr. 6169], W 0037624 [Neilr. 6170]).

***Hieracium lachenalii* subsp. *pinnatifidum***

W, 7863/2: in Mischwäldern von Schönbrunn, 15.06.1838, A. Neilreich (W 0037630 [Neilr. 6179]).

***Hieracium lachenalii* subsp. *sciaphilum* (Syn.: *H. lachenalii* subsp. *lachenalii* sensu Gmelin & Zahn)**

[N. 1846: *H. murorum* γ. *polyphyllum* pp]

W, 7763/4: in Wäldern bei Hütteldorf, 20.06.1839, A. Neilreich sub: *H. murorum* γ. *polyphyllum* (W 0037619 [Neilr. 6165]).

W, 7863/2: in Hainen in Schönbrunn, 18.06.1854, A. Neilreich (W 0037620 [Neilr. 6167]).

W, 7863/2: in Hainen von Schönbrunn, 08.07.1856, A. Neilreich, det. G. Beck sub: *H. schoenbrunnense* (W 0037036 [Neilr. 6168]).

***Hieracium lactucella* subsp. *lactucella* (Syn.: *Pilosella lactucella* subsp. *lactucella*)**

[N. 1846, 1851, 1858: *H. auricula*]

W, 7763/2: auf Wiesen bei Salmansdorf, 29.09.1853, A. Neilreich (W 0037721 pp [Neilr. 5945 pp]).

W, 7763/2 oder /4: auf dünnen Hügeln bei Sievering, 03.06.1836, A. Neilreich (W 0037713 pp [Neilr. 5944 pp]).

W, 7763/3: Hadersdorf: „Auf Bergwiesen bei Maria Brunn“, 31.05.1840, A. Neilreich sub: *H. auricula* (W 0037722 [Neilr. 5939]).

W, 7763/3: auf Wiesen bei Hainbach, 14.06.1840, A. Neilreich (W 0037712 pp [Neilr. 5940 pp]).

W, 7763/4: Bei den Hütt...[unl.] und (?) Hütteldorf, 30.05.1837, A. Neilreich (W 0037713 pp [Neilr. 5944 pp]).

W, 7763/4: auf Hügeln bei Neuwaldegg, 20.07.1858, A. Neilreich (W 0037716 [Neilr. 5950]).

W, 7763/4: Ottakring: auf dem Gallizin, 29.06.1862, A. Neilreich (W 0037717 [Neilr. 5949]).

W, 7863/1 oder /3: Gemeindewald bei Mauer, 12.06.1859, A. Neilreich (W 0037715 pp [Neilr. 5942 pp]).

N, 7656/2: in Forstwäldern bei Gutenbrunn, 20.07.1855, A. Neilreich (W 0037714 pp [Neilr. 5943 pp]).

N, 7663/4: auf Bergwiesen bei Hadersfeld, 29.05.1832, A. Neilreich (W 0037711 [Neilr. 5941]).

N, 7663/4: auf dem Gr...[unl.]berg bei Klosterneuburg, 25.07.1862, A. Neilreich (W 0037718 pp [Neilr. 5948 pp]).

N, 7763/1: Scheiblingstein, auf Wiesen, 14.06.1840, A. Neilreich (W 0037715 pp [Neilr. 5942 pp]).

N, 7862/1: an Rainen bei Rekawinkel, 08.06.1859, A. Neilreich (W 0037721 pp [Neilr. 5945 pp]).

N, 7863/3 oder 7963/1: in Wäldern bei Gießhübl, 10.08.1860, A. Neilreich (W 0037718 pp [Neilr. 5948 pp]).

N, 8261/1: Schneeberg, auf der Kuhplagge, 07.07.1850, A. Neilreich (W 0037719 pp [Neilr. 5947 pp]).

N, 8461/1: auf dem Sattel [bei der Kranichberger Schwaig] am Wechsel, 15.07.1849, A. Neilreich (W 0037720 [Neilr. 5946]).

N, 8461/3: Wechsel, am Umschuss, 10.08.1850, A. Neilreich (W 0037719 pp [Neilr. 5947 pp]).

**Slowakei**, 7667/1: auf Wiesen bei Magyarfalva [Záhorská Ves], 06.07.1857, A. Neilreich (W 0037714 pp [Neilr. 5943 pp]).

### ***Hieracium laevigatum***

[N. 1858: *H. sabaudum* γ. *rigidum*]

N, 7357/3: an Straßengräben bei dem Stifte Zwettl, 16.07.1855, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* γ. *rigidum* (W 0036609 [Neilr. 6223]).

### ***Hieracium leptophyton*** (Syn.: *Pilosella leptophyton*)

N, 7963/2: Maaberg bei Mödling, 10.06.1860, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. laschii* subsp. *pleianthum* (W 0036971 [Neilr. 5996]).

***Hieracium leucopsilon*** subsp. ***leucopsilon*** (Syn.: *H. macranthum* auct. non Ten., *H. hoppeanum* subsp. *testimoniale* – so noch bei FISCHER & al. 2008, *Pilosella leucopsilon* subsp. *leucopsilon*)

W, 7763/4: auf Hügeln bei Neuwaldegg, 06.06.1867, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. macranthum* (W 0036983 pp [Neilr. 5935 pp]).

W, 7864/1 oder /3: am Laaerberg, 02.09.1838, A. Neilreich sub: *H. pilosellaeforme*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. hoppeanum* subsp. *testimoniale* (W 0036981 [Neilr. 5937]).

N, 7963/2: auf dem Jennyberg bei Mödling, 30.06.1838, A. Neilreich sub: *H. pilosellaeforme*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. hoppeanum* subsp. *testimoniale* (W 0036980 [Neilr. 5936]).

### ***Hieracium levicaule***

W/N, 7763/2: in Holzschlägen am Hameau, 06.06.1849, A. Neilreich (W 0037628 [Neilr. 6176]).

Die Art, die von *H. lachenalii* durch die an der Hülle mäßig bis zerstreut vorhandenen Deckhaare, häufig auch reichlicheren Sternhaarbesatz und geringere Stängelblattzahl zu unterscheiden ist, kommt in Österreich vor allem im Alpenraum vor.

### ***Hieracium* cf. *levicaule***

O, 7952 oder eher 8052 [?]: in collibus calcareis prope Steyr, o.D., A. Sauter sub: *H. diaphanum* (W 0037679 [Neilr. 6134]).

***Hieracium maculatum* subsp. *maculatum***

[N. 1846: *H. murorum*  $\delta$ . *cruentatum*; 1851: *H. murorum*  $\epsilon$ . *cruentatum*]

W, 7763/4: in trockenen Wäldern am Heuberg bei Neuwaldegg, 13. 06. 1857, A. Neilreich (W 0037648 [Neilr. 6159]).

W, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegg, 27. 09. 1857, A. Neilreich (W 0037647 pp [Neilr. 6157 pp]).

W, 7863/2: auf Hügeln bei St. Veit, 19. 06. 1832, A. Neilreich (W 0037633 pp [Neilr. 6160 pp]).

W, 7863/2: Mischwald von Schönbrunn, 19. 06. 1856, A. Neilreich sub:  $\delta$  *maculatum* (W 0037633 pp [Neilr. 6160 pp]).

W, 7863/2: Eichenwald in Schönbrunn, 19. 06. 1856, A. Neilreich (W 0037636 [Neilr. 6161]).

N, 7863/3: Perchtoldsdorf, zwischen Gebüsch am Gaißberg, 31. 05. 1846, A. Neilreich (W 0037629 [Neilr. 6175]).

N, 7963/1: Mödling, Hundskogel [bei Hinterbrühl], 08. 06. 1852, A. Neilreich (W 0037621 [Neilr. 6166]).

Die Art fehlt in der Aufzählung bei ADLER & MRKVICKA (2003).

***Hieracium murorum***

[N. 1846: *H. murorum*  $\alpha$ . *monophyllum*; 1851: *H. murorum*  $\gamma$ . *oligophyllum*; 1858: *H. murorum*  $\alpha$ . *silvaticum*]

W/N, 7763/2: Hameau, 06. 06. 1840, A. Neilreich sub: *H. murorum*  $\alpha$ . *silvaticum* (W 0037606 [Neilr. 6166]).

W, 7763/3 oder /4: am Halterbach, 02. 06. 1832, A. Neilreich sub: *H. murorum* (W 0037600 [Neilr. 6142a]).

W, 7763/4: Heuberg bei Neuwaldegg, 13. 06. 1857, A. Neilreich (W 0037603 [Neilr. 6139]).

W, 7763/4: Holzschlag bei Neuwaldegg, 20. 08. 1857, A. Neilreich (W 0037653 pp [Neilr. 6121 pp]).

W, 7863/1 oder /3: Mauer, Gemeindewald, 12. 06. 1853, A. Neilreich (W 0037608 [Neilr. 6134]).

W, 7863/2: Eichenwald von St. Veit, 01. 06. 1856, A. Neilreich sub: *H. murorum*  $\alpha$ . *silvaticum* (W 0037598 pp [Neilr. 6136 pp]).

W, 7863/2: Haine in Schönbrunn, 02. 07. 1856, A. Neilreich (W 0037607 [Neilr. 6135]).

W, 7863/2: Eichenwald von Schönbrunn, 04. 07. 1856, A. Neilreich (W 0037616 pp [Neilr. 6129 pp]).

N, 7762/4: in Wäldern des Toppberges, 24. 06. 1838, A. Neilreich (W 0037615 [Neilr. 6130]).

N, 7763/1: im Eichenhain bei Kierling, 17. 07. 1862, A. Neilreich sub: *H. murorum*  $\alpha$ . *silvaticum* (W 0037611 [Neilr. 6123]).

N, 7863/3: Perchtoldsdorf, in Wäldern des Gaißberges, 24. 06. 1838, A. Neilreich (W 0037601 pp [Neilr. 6141 pp]).



N, 7863/3: Perchtoldsdorf, in Wäldern am Gaißberg, 09.06.1839, A. Neilreich (W 0037616 pp [Neilr. 6129 pp]).

N, 7963/2 oder /4: Gumpoldskirchen, in Wäldern des Anningers, 31.05.1860, A. Neilreich (W 0037617 [Neilr. 6128]).

N, 7963/3: Baden, Rauheneck, 01.08.1861, A. Neilreich (W 0037613 [Neilr. 6124]).

N, 8361/1: Im Atliz[=Adlitz]graben, 15.08.1847, A. Neilreich (W 0037651 pp [Neilr. 6120 pp]).

St, 8858/4: auf Kalkhügeln von St. Gotthard bei Gratz [Graz], o. D., K. Maly (W 0037650 pp [Neilr. 6119 pp]).

***Hieracium murorum* subsp. *cardiophyllum***

W, 7863/2: Haine in Schönbrunn, 10.06.1856, A. Neilreich (W 0037613 [Neilr. 6127]).

N, 7863/3 oder 7963/1: Mödling, in Wäldern bei Gießhübl, 08.08.1832, A. Neilreich sub: *H. murorum* a. *silvaticum* (W 0037614 [Neilr. 6126]).

***Hieracium murorum* subsp. *pseudosilvularum***

N, 7963/2: Mödling, am Anninger, 30.08.1852, A. Neilreich (W 0037610 [Neilr. 6132]).

***Hieracium neoplatyphyllum* (Syn.: *H. platyphyllum* auct. non Arv.-Touv.)**

W/N, 7763/3 oder /4: auf dem Roßkopf bei Neuwaldegg, 10.09.1864, A. Neilreich (W 0036604 [Neilr. 6226]).

N, 7663/4 oder 7763/2: Kierling, In Holzschlägen bei Kierling, 20.08.1862, A. Neilreich (W 0036593 [Neilr. 6204], W 0036594 [Neilr. 6205], W 0036595 [Neilr. 6206]).

Bei ADLER & MRKVICKA (2003), da eine Zwischenart, nicht angeführt; bei JANCHEN (1975, unter *H. platyphyllum*) aber für mehrere Wiener Fundorte genannt.

***Hieracium* cf. *neoplatyphyllum***

W, 7763/3 oder /4: Haltertal bei Hütteldorf, 28.08.1858, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* a. *genuinum* (W 0036587 [Neilr. 6202]).

***Hieracium neostenophyllum***

W/N, 7763/2: im Eichenwalde am Hameau, 02.08.1857, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* δ. *linearifolium* (W 0036597 [Neilr. 6234]).

W/N, 7763/3 oder /4: am Roßkopf in Wäldern, 15.08.1837, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* δ. *linearifolium* (W 0036599 [Neilr. 6232]).

W/N, 7763/4: im Walde des Roßkopfes bei der Rohrerhütte, 25.08.1838, A. Neilreich sub: δ. *angustifolium* (W 0036653 pp [Neilr. 6235 pp]).

W, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegg, 09.08.1846, A. Neilreich (W 0036654 [Neilr. 6237]).

W, 7763/4: an Waldrändern im Schottenwalde, 10.08.1858, A. Neilreich (W 0036598 [Neilr. 6233]).

**W**, 7763/2 oder /4: auf buschigen Hügeln bei Sievering, 23.09.1855, A. Neilreich (W 0036988 [Neilr. 6250]).

**N**, 7663/3 oder 7763/1: in Wäldern bei Hintersdorf, 17.08.1862, A. Neilreich (W 0036602 [Neilr. 6224]).

***Hieracium nigrescens*** subsp. ***subeximium***

[N. 1851: *H. alpinum* β. *nigrescens*; 1852, 1858: *H. alpino-murorum* pp; 1858: *H. alpinum* β. *melanocephalum*]

**N**, 8461/3 oder /4: auf Triften am Hochwechsel, 14.07.1849, A. Neilreich sub: *H. alpinum* β. *melanocephalum* (W 0037743 pp [Neilr. 6114 pp], W 0037744 [Neilr. 6115]).

**N**, 8461/3 oder /4: am Hochwechsel, 14.07.1849, A. Neilreich sub: *H. alpino-murorum* (W 0036994 pp [Neilr. 6116 pp]).

**N**, 8461/3 oder /4: am Hochwechsel, 11.08.1850, A. Neilreich sub: „forma *dubia*“ (W 0036995 pp [Neilr. 6117 pp]).

***Hieracium pallescens***

**N**, 8256/1: sub vertice M. Dürrenstein prope Lunz, 31.07.1857, J. Juratzka sub: *H. incisum* (W 0037662 pp [Neilr. 6109 pp]).

***Hieracium pallescens*** subsp. ***neilreichii***

[N. 1852, 1858: *H. villosomurorum*]

**N**, 8260/4: auf Felsen am Wassersteig des Schneeberges, 08.07.1848, A. Neilreich sub: *H. villosomurorum* (W 0037662 pp [Neilr. 6109 pp]).

**N**, 8260/4: Schneeberg, Krummbachgraben, 12.08.1849, A. Neilreich, det. G. Beck sub: *H. Neilreichii* m[ihi]. (W 0037662 pp [Neilr. 6109 pp]).

Das Exemplar vom Krummbachgraben ist zwar von G. Beck bestimmt worden, allerdings hat er den Beleg erst nach Publikation seiner Bearbeitung der Flora von Hernstein (BECK VON MANNAGETTA 1886) gesehen, denn im Protolog steht noch „nach Neilreich am Wassersteige und Krummbachgraben(?)“. Erst in der „Flora von Nieder-Österreich“ (BECK VON MANNAGETTA 1893) wird der Neilreich-Beleg („Nr. 6109 oben“) klar zitiert. Er ist somit kein Originalmaterial.

***Hieracium pilosella*** (Syn.: *Pilosella officinarum*)

[N. 1851: *H. pilosella* α. *monocephalum*]

**W**, 7763/4: Wiesen bei Neuwaldegg, 28.06.1840, A. Neilreich sub: *H. pilosella*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. hypeuryum* (W 0036984 pp [Neilr. 5931 pp]).

**W**, 7764/3: Türkenschanze, 06.06.1839, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. hypeuryum* (W 0036984 pp [Neilr. 5931 pp]).

**W**, 7764/3: Türkenschanze, 25.05.1840, A. Neilreich sub: *H. pilosella* (W 0036585 pp [Neilr. 5934 pp]).

**W**, 7863/2: Waldwiesen in Schönbrunn, 05.06.1832, A. Neilreich sub: *H. pilosella* (W 0036585 pp [Neilr. 5934 pp]).

- N, 7663/4: auf Mauern bei Klosterneuburg, 28.05.1857, A. Neilreich sub: *H. pilosella-praealtum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. cf. brachiatum* (W 0036975 [Neilr. 5987]).
- N, 7665/1: auf buschigen Hügeln bei Wolkersdorf, 05.08.1849, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. cf. pilosella* (W 0036982 [Neilr. 5938]).
- N, ~7956/4: im Bürgerwalde bei Scheibbs, 21.06.1856, A. Neilreich sub: *H. pilosello-auricula*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. cf. latisquamum* (W 0036976 [Neilr. 5953]).
- N, 7963/1: Mödling, auf Rainen in der Hinterbrühl, 24.05.1852, A. Neilreich (W 0036586 [Neilr. 5932]).
- N, 7963/2: Mödling, Eichkogel, 26.05.1852, A. Neilreich (W 0036584 [Neilr. 5933]).
- N, 7963/3: am Badener Kalvarienberg, 20.06.1853, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. hyperyum* subsp. *obtusifolium* (W 0036983 pp [Neilr. 5935 pp]).

***Hieracium piloselloides*** (Syn.: *Pilosella piloselloides*)

- [N. 1846, 1858, 1869: *H. praealtum* α. *eflagelle*; 1851: *H. vulgare* α. *glaucescens*]
- W, 7764/3: in lichten Hölzern der Brigittenau, 29.08.1838, A. Neilreich (W 0036642 [Neilr. 5959]).
- W, 7764/3: in lichten Hölzern der Brigittenau, 23.07.1840, A. Neilreich (W 0036641 pp [Neilr. 5960 pp]).
- W, 7764/3: Tabor Au, 23.09.1838, A. Neilreich (W 0036640 [Neilr. 5961]).
- O, 8148/4: Ebensee an der Traun, 26.08.1857, A. Neilreich (W 0036639 [Neilr. 5962]).

***Hieracium piloselloides*** subsp. *cuneense* (Syn.: *Pilosella piloselloides*<sup>1</sup>)

- N, 8262/3: an steinigem buschigen Stellen bei Ternitz, 17.06.1848, A. Neilreich (W 0037643 pp [Neilr. 5958 pp]).

***Hieracium piloselloides*** subsp. *piloselloides* (Syn.: *Pilosella piloselloides* subsp. *piloselloides*)

- W, 7764/3: am Tabor, 07.06.1855, A. Neilreich (W 0036644 [Neilr. 5956 pp]), W 0036645 pp [Neilr. 5957]).
- W, 7764/3: an überschwemmten Stellen am Tabor, 07.06.1855, A. Neilreich sub: *H. praealtum* α. *eflagelle* (W 0037635 [Neilr. 5966]).
- N, 7659/1: an Rainen bei Ober-Bergern, 03.07.1855, A. Neilreich (W 0036645 pp [Neilr. 5956 pp]).
- N, 7964/3: auf Wiesen bei Münchendorf, 18.06.1842, A. Neilreich sub: *H. praealtum* α. *eflagelle* (W 0037634 [Neilr. 5953]), W 0037635 [Neilr. 5965]).

***Hieracium piloselloides*** subsp. *praealtum* (Syn.: *Pilosella piloselloides* subsp. *praealta*)

- W, 7764/3: in sumpfigem Gebüsch der Brigittenau, 24.06.1832, A. Neilreich sub: „f. *monstrosa*“ (W 0037637 [Neilr. 5964]).

1 Für die Unterart ist unter *Pilosella* noch kein gültiger Name verfügbar.

***Hieracium pilosum***

N, 8260/2: am Kuhschneeberg, 31.07.1847, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. pilosum* (W 0037008 [Neilr. 6102], W 0037012 pp [Neilr. 6106 pp]).

N, 8261/3: Schneeberg, Ganswiese [Bodenwiese am Gahns], 22.07.1850, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. pilosum* (W 0037008 [Neilr. 6102]).

***Hieracium pilosum* subsp. *schleicheri***

St, 8358/2: Burgwände der Hohen Veitsch, 15.07.1860, Freller[?] sub: *H. villosum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. villosum* subsp. *undulifolium* (W 0037009 pp [Neilr. 6101 pp]).

***Hieracium pilosum* subsp. *sericotrichum***

St, 8360/1: Rax, am Schlangenweg, 22.07.1849, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. pilosum* (W 0037007 [Neilr. 6101]).

***Hieracium porrifolium* subsp. *porrifolium***

[N. 1846: *H. saxatile*; 1851, 1858: *H. saxatile* α. *porrifolium*]

N, 7956/4: auf Felsen im Flußbette der Erlaf bei Scheibbs, 07.1863, Rauscher, det. Rauscher sub: *H. saxatile* α. *porrifolium*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* (W 0037026 [Neilr. 6064]).

N, 8161/1: auf Felsen der Steinapiesting bei Gutenstein, 29.07.1848, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* (W 0037035 pp [Neilr. 6063 pp]).

N, 8260/2: Kuhschneeberg, 01.09.1850, A. Neilreich sub: *H. saxatile* α. *porrifolium*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* (W 0037035 pp [Neilr. 6063 pp]).

N, 8261/4: im Gerölle des Gösing bei Siding, 20.08.1848, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* (W 0037029 [Neilr. 6068]).

N, 8261/4: im Kalkschutt des Gösing, 15.09.1860, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* (W 0037027 [Neilr. 6065]).

N, 8361/1: Adlitzgraben, 15.08.1847, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* (W 0037028 [Neilr. 6066]).

N, 8361/1: auf Felsen im Adlitzgraben, 15.08.1847, A. Neilreich sub: *H. saxatile* α. *porrifolium*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. cf. porrifolium* (W 0037033 [Neilr. 6068]).

N, 8361/1: auf Felsen im Adlitzgraben, 15.08.1847, A. Neilreich sub: *H. saxatile* α. *porrifolium*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. glaucum* (W 0037030 [Neilr. 6069], W 0037032 [Neilr. 6071]).

***Hieracium praecurrens***

N, 7763/3: in Wäldern bei Hainbach, 11.07.1845, A. Neilreich sub: „forma *transitoria*“ (W 0037599 [Neilr. 6142b]).

***Hieracium praecurrens* subsp. *odorans***

**Kroatien**, „aus Kroatien“, o. D., L. Vukotinović sub: *H. sphaerophyllum* (W 0037612 [Neilr. 6125]).

***Hieracium prenanthoides***

N, 8260/2: auf der Heuplagge des Schneeberges, 12.08.1849, A. Neilreich sub: *H. prenanthoides*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. prenanthoides* (W 0036945 pp [Neilr. 6199 pp]).

***Hieracium prussicum*** (Syn.: *Pilosella prussica*)

Polen, Schlesien, an der Eisenbahn bei Königszelt [Jaworzyna Śląska] bei Striegau [Strzegom], unter den Eltern, 06.1886, R. v. Uechtritz sub: *H. pratense* × *pilosella* (die dem *pratense* näher stehende Form), rev. F. Schuhwerk sub: *H. prussicum* (W 0036948 [Neilr. 6030]).

***Hieracium racemosum***

W, 7763/4: in Wäldern des Satzberges, 17.08.1845, A. Neilreich (W 0036588 pp [Neilr. 6211 pp]).

***Hieracium racemosum* subsp. *barbatum***

W/N, 7763/3 oder /4: auf dem Roßkopf im Wald, 09.08.1864, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* a. *genuinum* (W 0036592 [Neilr. 6207]).

W, 7763/4: im Neuwaldegger Park, 27.08.1834, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* (W 0036985 [Neilr. 6253]).

W, 7763/4: Neuwaldegger, 14.09.1843, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* subsp. *barbatum* (W 0036986 pp [Neilr. 6251 pp]).

W, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegger, 27.09.1857, A. Neilreich sub: *H. barbatum* (W 0037709 [Neilr. 6223]).

W, 7863/1 oder /3: Gemeindewald bei Mauer, 14.09.1843, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* subsp. *barbatum* (W 0036986 pp [Neilr. 6251 pp]).

N, 7763/1: in Wäldern bei Hintersdorf, 17.08.1862, A. Neilreich (W 0036596 [Neilr. 6203]).

***Hieracium racemosum* subsp. *stiriacum***

W/N, 7763/3 oder /4: auf dem Roßkopf, 23.08.1849, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* (W 0037047 pp [Neilr. 6247 pp]).

W, 7763/4: am Heuberg, 17.08.1845, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* γ. *racemosum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* (W 0037041 [Neilr. 6241]).

W, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegger, 07.08.1855, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* (W 0037046 [Neilr. 6246], W 0037047 pp [Neilr. 6247 pp]).

W, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegger, 02.08.1857, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* (W 0037042 [Neilr. 6242], W 0037045 [Neilr. 6245]).

W, 7763/4: Neuwaldegger, o.D., A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* (W 0037043 [Neilr. 6243]).

N, 7763/1: am Tulbinger Steig [alter Weg Neuwaldegger–Königstetten], 22.08.1838, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* γ. *racemosum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* (W 0037039 [Neilr. 6239], W 0037040 [Neilr. 6240]).

N, 7963/3: Baden, im Föhrenwald bei Rauheneck, 01.08.1861, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. racemosum* (W 0037044 [Neilr. 6244]).

***Hieracium rothianum* subsp. *rothianum*** (Syn.: *Pilosella rothiana* subsp. *rothiana*)

[N. 1851: *H. vulgare*  $\delta$  *echioides* pp]

N, 7767/1: zwischen Gebüsch bei Marchegg, 17.06.1853, A. Neilreich sub: *H. echioides*  $\beta$ . *setigerum* (W 0037674 [Neilr. 6043], W 0037676 [Neilr. 6045]).

N, 7963/2: Mödling, am Kalenderberg, 28.06.1843, A. Neilreich sub: *H. echioides*  $\beta$ . *setigerum* (W 0037672 pp [Neilr. 6047 pp]).

***Hieracium sabaudum***

W, 7763/3 oder /4: im Haltertale bei Hütteldorf, 28.08.1858, A. Neilreich (W 0036659 [Neilr. 6217]).

W, 7763/4: in Wäldern des Satzberges, 17.08.1845, A. Neilreich (W 0036588 pp [Neilr. 6211 pp]).

W, 7863/2: im Eichenwald bei Schönbrunn, 24.08.1834, A. Neilreich (W 0036591 [Neilr. 6208]).

N, 7863/3 oder 7963/1: in Holzschlägen bei Gießhübel, 10.08.1858, A. Neilreich (W 0036662 pp [Neilr. 6214 pp]).

N, 7963/1: Mödling, Hundskogel, 27.09.1845, A. Neilreich (W 0036987 [Neilr. 6249]).

***Hieracium sabaudum* subsp. *concinnum***

W, 7763/4: bei der Taferlwiese im Schottenwald, 10.08.1858, A. Neilreich (W 0036605 [Neilr. 6227]).

***Hieracium sabaudum* subsp. *nemorivagum***

[N. 1844: *H. sabaudum*  $\beta$ . *lanceolatum* (nom. illeg.); 1858: *H. sabaudum*  $\beta$ . *boreale*]

W/N, 7763/3 oder /4: am Roßkopf bei Neuwaldegg, 25.08.1838, A. Neilreich sub: *H. sabaudum*  $\beta$ . *boreale* (W 0036664 [Neilr. 6212]).

W, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegg, 02.08.1857, A. Neilreich (W 0036607 [Neilr. 6230]).

In der „Flora von Wien“ beschrieb NEILREICH (1846) ein *H. sabaudum* var. *lanceolatum*, zu welchem er *H. boreale* FR. als Synonym zog. Diese Art war jedoch schon zuvor von SCHULTZ (1844) zur Varietät herabgestuft worden, was Neilreich hätte aufgreifen müssen und was er später (NEILREICH 1857–1859) auch stillschweigend getan hat, indem dort statt der var. *lanceolatum* die var. *boreale* erscheint.

***Hieracium sabaudum* subsp. *rigidicaule*** (Syn.: *H. sabaudum* subsp. *subrectum*)

W, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegg, 25.08.1838, A. Neilreich (W 0036660 [Neilr. 6216]).

W, 7763/4: an Waldrändern bei Neuwaldegg, 28.08.1858, A. Neilreich (W 0036661 [Neilr. 6215]).

***Hieracium sabaudum* subsp. *sublactucaceum***

W, 7763/4: Michaeler Wald bei Pötzleinsdorf, 27.08.1863, A. Neilreich (W 0036603 [Neilr. 6231]).

***Hieracium sabaudum* subsp. *vagum***

[N. 1846: *H. sabaudum* α. *ovatum*; 1851: *H. sabaudum* α. *genuinum*]

W, 7763/3 oder /4: im Haltertal, 21.08.1840, A. Neilreich (W 0036589 [Neilr. 6210]).

W/N, 7763/3 oder /4: auf dem Roßkopf, 25.08.1849, A. Neilreich (W 0036658 [Neilr. 6218]).

W, 7763/3 oder /4: im Haltertale bei Hütteldorf, 28.08.1858, A. Neilreich (W 0036656 [Neilr. 6220]).

N, 7763/1: in Wäldern bei Saiblingstein [Scheiblingstein!], 04.10.1835, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* β. *ovatum* (W 0036601 [Neilr. 6221]).

N, 7963/1: am Hundskogel in der Brühl, 15.08.1852, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* α. *genuinum* (W 0036590 [Neilr. 6209]).

***Hieracium sabaudum* subsp. *virgultorum***

W/N, 7763/2: auf dem Dreimarkstein, 27.09.1857, A. Neilreich (W 0036989 [Neilr. 6252]).

W/N, 7763/3 oder /4: auf dem Roßkopf, 06.08.1858, A. Neilreich (W 0036657 [Neilr. 6219]).

W, 7763/4: in Wäldern bei Neuwaldegg, 27.08.1834, A. Neilreich sub: *H. sabaudum* ζ. *subverticillatum* (W 0036990 [Neilr. 6248]).

W, 7763/4: auf dem Schafberg bei Dornbach, 10.08.1858, A. Neilreich (W 0036662 pp [Neilr. 6213], W 0036663 [Neilr. 6214 pp]).

W, 7863/1 oder /3: im Gemeindewald bei Mauer, 20.08.1858, A. Neilreich (W 0036603 [Neilr. 6225], W 0036606 pp [Neilr. 6229 pp]).

N, 7863/3 oder 7963/1: in Wäldern bei Gießhübel, 15.08.1858, A. Neilreich (W 0036606 pp [Neilr. 6229 pp]).

O, 8048/4: an Waldrändern bei Gmunden, 16.08.1857, A. Neilreich (W 0036660 [Neilr. 6222]).

***Hieracium saxatile* subsp. *saxatile***

[N. 1846: *H. saxatile* β. *latifolium*; 1851, 1858, 1869: *H. saxatile* γ. *latifolium*]

W, 7863/4: am Schloßberg von Rodaun, 27.07.1822, A. Neilreich sub: *H. saxatile* β. *latifolium* (W 0037622 [Neilr. 6087 pp]).

N, 7962/4 oder 7963/3: Baden, Eisernes Thor, 18.07.1843, A. Neilreich (W 0037623 [Neilr. 6088]).

N, 7962/4 oder 7963/3: Baden, an Waldrändern des Eisernen Thores, 18.07.1845, A. Neilreich sub: *H. saxatile* α. *latifolium* (W 0037621 [Neilr. 6087 pp]).

N, 7963/2: auf Felsen des Kalenderbergs, 04.08.1841, A. Neilreich (W 0037625 pp [Neilr. 6090 pp]).

N, 7963/2: auf Felsen der Mödlinger Klause, 14.08.1842, A. Neilreich (W 0037626 [Neilr. 6092]).

N, 7963/2: auf dem Kalenderberg, 28.06.1843, A. Neilreich (W 0037627 [Neilr. 6093]).

N, 7963/2: auf Felsen der Mödlinger Klause, 26.08.1852, A. Neilreich (W 0037624 [Neilr. 6089], W 0037625 pp [Neilr. 6090 pp]).

N, 7963/2: Mödling, Im Kalkschutt der Mödlinger Steinbrüche am Maaberg, 25.07.1858, A. Neilreich (W 0037597 [Neilr. 6098]).

N, 7963/2: Kalenderberg bei Mödling, 12.07.1860, A. Neilreich (W 0037622 [Neilr. 6091]).

N, 7963/2: auf Felsen der Mödlinger Klause, 26.07.1860, A. Neilreich (W 0036619 [Neilr. 6083]).

N, 7963/2: Kalenderberg bei Mödling, 25.07.1864, A. Neilreich (W 0036615 pp [Neilr. 6081 pp]).

N, 8261/4: Ternitz, im Kalkschutt des Gösing, 15.09.1860, A. Neilreich (W 0036614 [Neilr. 6080]).

***Hieracium saxifragum* subsp. *saxifragum***

**Tschechien**, ~5348/4: bei Teplitz [Teplice] in Böhmen, 1852, M. Winkler sub: *H. schmidtii* (W 0036630 pp [Neilr. 6133 pp]).

***Hieracium schmidtii* subsp. *schmidtii***

**Tschechien**, ~5348/4: bei Teplitz [Teplice] in Böhmen, 1852, M. Winkler sub: *H. schmidtii* (W 0036630 pp [Neilr. 6133 pp]).

Die Angabe von *H. schmidtii* für das Bundesland Wien bei ADLER & MRKVICKA (2003) ist irrig. Sie bezieht sich vermutlich auf das hinsichtlich der borstigen Behaarung und der Blattfarbe ähnliche *H. hypochoeroides* subsp. *wiesbaurianum*.

***Hieracium schultesii* (Syn.: *Pilosella schultesii*)**

[N. 1866: *H. auricula-pilosella*]

**W**, 7763/3: am Waldrand zwischen Hütteldorf und Mariabrunn, 25.05.1859, A. Neilreich sub: *H. pilosello-auricula*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. schultesii* (W 0036978 [Neilr. 5951], W 0036979 [Neilr. 5952]).

**N**, 8361/3: Sonnwendstein, 16.07.1865, O. Vetter [?Wetter] sub: *H. pilosella-auricula*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. sphaerocephalum* (W 0036977 [Neilr. 5954]).

Bei ADLER & MRKVICKA (2003), da Zwischenart, nicht erwähnt; wohl aber (auch für Wien) bei JANCHEN (1975).

***Hieracium sciadophorum* (Syn.: *Pilosella sciadophora*)**

**W**, 7864/1 oder /3: auf Hügeln am Laaer Berg, 24.05.1833, A. Neilreich (W 0037713 pp [Neilr. 5944 pp]).



***Hieracium umbellatum* subsp. *umbellatum***

[N. 1846: *H. umbellatum*  $\alpha$ . *lanceolatum*; *H. umbellatum*  $\beta$ . *linearifolium*, nom. illeg., non Froel. 1838]

**W**, 7763/2: auf Sandplätzen am Himmel [= N Obersievering], 24. 08. 1841, A. Neilreich sub: *H. umbellatum*  $\alpha$ . *lanceolatum*, det. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037016 [Neilr. 6254], W 0037018 [Neilr. 6255], W 0037019 [Neilr. 6256]).

**W**, 7763/4: in Holzschlägen bei Neuwaldegg, 12. 08. 1842, A. Neilreich sub: *H. umbellatum*  $\beta$ . *linearifolium*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037022 [Neilr. 6262]).

**W**, 7763/4: zwischen Gebüsch bei Hernalts, 16. 08. 1845, A. Neilreich sub: *H. serotinum* Host, rev. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037038 [Neilr. 6260]).

**W**, 7763/4: in den Wäldern des Satzberges, 17. 08. 1845, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037024 [Neilr. 6264]).

**W**, 7764/3: Türkenschanze, 03. 09. 1838, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037017 pp [Neilr. 6257 pp]).

**W**, 7764/3: Türkenschanze, 15. 09. 1838, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037017 pp [Neilr. 6257 pp), W 0037021 [Neilr. 6258]).

**W**, 7864/1: Hosts Garten [heute Teil des Botanischen Gartens der Universität Wien], 13. 09. 1837, A. Neilreich sub: *H. serotinum* Host (W 0037037 [Neilr. 6261]).

**W**, 7864/2: bei Simmering, 29. 08. 1838, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037020 [Neilr. 6259]).

**N**, 7762/4: in den Wäldern des Troppberges, 27. 08. 1837, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037023 [Neilr. 6265]).

**N**, 7962/4 oder 7963/3: Baden, im Knieriegel des Eisernen Thores, 12. 08. 1835, A. Neilreich sub:  $\delta$ . *angustifolium* (W 0036653 pp [Neilr. 6235 pp]).

**N**, 8260/4: aus dem Höllenthal, o. D., C. v. Ettingshausen sub: *H. umbellatum* f. *rupestris* (W 0036631 [Neilr. 6238]).

***Hieracium umbellatum* subsp. *umbellatum* var. *linariifolium***

**B**, 8263/2: Sauerbrunn am Rosaliengebirge, 24. 07. 1848, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. umbellatum* subsp. *umbellatum* (W 0037025 [Neilr. 6263]).

**Deutschland**, Brandenburg, 4051/2: in silvis siccis ad Lieberose, 1866, A. Busch sub: *H. umbellatum* var. *filifolium* (W 0036632 [Neilr. 6267]).

**Polen**, Pommern, 2051/4: Swinemünde [Świnoujście], 23. 08. 1849, L. v. Köchel sub: *H. umbellatum* var. *angustifolium* (W 0036633 [Neilr. 6266]).

***Hieracium valdepilosum* subsp. *elongatum***

**N**, 8261/1: Schneeberg, am Luxboden, 21. 08. 1847, A. Neilreich sub: *H. villosum*  $\alpha$ . *genuinum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. valdepilosum* subsp. *elongatum* (W 0037005 pp [Neilr. 6099 pp])

***Hieracium villosum***[N. 1851, 1858: *H. villosum* α. *genuinum*]N, 8260/2: Schneeberg, im Saugraben, 28. 08. 1850, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. villosum* (W 0037005 pp [Neilr. 6099 pp]).***Hieracium villosum* subsp. *villosum***N, 8260/3 oder /4: Rax, auf Felsen am Grünschacher, 11. 09. 1847, A. Neilreich, det. F. Schuhwerk sub: *H. villosum* subsp. *villosum* (W 0037006 [Neilr. 6100]).K, 8942/2: in Carinthiae alpe Pasterze, o. D., D. H. Hoppe sub: *H. villosum*, rev. F. Schuhwerk sub: *H. villosum* subsp. *villosum* (W 0037009 pp [Neilr. 6101 pp]).***Hieracium visianii* (Syn.: *Pilosella visianii*)**[N. 1858: *H. pilosella-praealtum* pp]N, 7763/3: an der Straße nach Mauerbach rechts unfern des Brunnens, 17. 06. 1855, J. Juratzka sub: *H. pilosella* × *praealtum* „Rückschlag in *H. praealtum*“, rev. F. Schuhwerk sub: *H. aridum* (W 0036973 [Neilr. 5998]).***Hieracium zizianum* (Syn.: *Pilosella ziziana*)**

N, 7762/4: bei Gablitz, 24. 06. 1838, A. Neilreich (W 0036638 pp [Neilr. 5963 pp]).

N, 7964/1: auf Wiesen bei Laxenburg, 12. 06. 1844, A. Neilreich (W 0036641 pp [Neilr. 5960 pp]).

**5. Diskussion**

Neilreichs bemerkenswert produktive botanische Schriftstellerei lässt es bei Anlegung üblicher Maßstäbe erwarten, dass dieser Arbeit auch entsprechend umfangreiche Aufsammlungen zu Grunde lagen. Hinsichtlich der Gattung *Hieracium* ist der Umfang der vorgefunden Sammlung jedoch fast als enttäuschend zu bezeichnen. Knapp über 400 Aufsammlungen, davon 360 eigene dieser kritischen Gattung, mögen für ein Projekt wie die „Flora von Wien“ ausreichend gewesen sein (wobei nur 200 davon aus der Wiener Gegend stammen), für eine Landesflora dagegen muss die Gattung als unterbelegt angesehen werden. Die geographisch noch viel weiter ausholende Spezialarbeit über die Hieracien der gesamten k. u. k. Monarchie kann außer Betracht bleiben. Sie war von vornherein als Literaturarbeit angelegt, obwohl natürlich für eine „kritische Zusammenstellung“ nicht nur ein gutes und abwägendes Urteilsvermögen hinsichtlich der Literatur entscheidend ist, das Neilreich als sprachlich geschulter Jurist ohne Zweifel besaß, sondern auch hier die eigene Geländeerfahrung von immenser Bedeutung ist. Entschuldigend ist natürlich Neilreichs langjährige prekäre gesundheitliche Situation ins Feld zu führen, die ihn zuletzt jahrelang ans Haus fesselte. In seiner Selbstbiographie gesteht er auch leidvoll ein, dass er wegen seiner Tuberkulose-Erkrankung gezwungen war, seinen „botanischen Studien eine ganz andere, eine bibliographische Richtung [zu] geben“, d. h., er musste sich „um eine Arbeit umsehen, zu welcher man

nur Bücher und Herbarien, aber keine Exkursionen bedarf. Es ist freilich eine missliche Sache, über naturwissenschaftliche Gegenstände aus Büchern ein Buch zu schreiben“ (KÖCHEL 1871).

Dass Neilreich auf seinen immerhin doch noch 800 Exkursionen (KÖCHEL 1871, ADLER & MRKVICKA 2003) der Gattung *Hieracium* allenfalls durchschnittliche Aufmerksamkeit schenkte, kommt an mehreren Stellen zum Ausdruck. So ist z. B. seine anfängliche Resignation hinsichtlich der Gliederung der Großpilosellinen zu verstehen, wo ihm alles scheinbar ineinanderfloss und er deshalb von *H. aurantiacum*(!) bis zu *H. echioides*(!) alles zu einer Sammelart „*H. vulgare*“ vereinigte (NEILREICH 1851, 1852). Wenn er später davon wieder Abstand nahm, so geschah es eher als Anpassung an entsprechende Konzepte anderer Florenwerke denn aus grundlegend neu gewonnenen eigenen Erkenntnissen. Auch bei den Eu-Hieracien sind ihm manche zugegebenermaßen schwierige Formenkreise (sect. *Hieracium*, sect. *Bifida*, sect. *Oreadea*) undurchdringlich gewesen. Zwar hat er aus der sect. *Bifida* erstmalig die später als *H. bifidum* subsp. *pseudoligocephalum* herausgeschälte Sippe erkannt, die später von Wiesbaur entdeckten Lokalendemiten (*H. caesium* subsp. *carosum*, *H. caesium* subsp. *dichtlianium*, *H. dollineri* subsp. *gadense*, *H. sommerfeltii* subsp. *clusii*) hatte er entweder noch nicht gesammelt oder nicht ausreichend differenziert. Von den Wiener Hausbergen (Schneeberg, Rax), die er selber auch aufsuchte, besaß er zu wenig Material, um daraus das Sippenspektrum erkennen zu können. Arten wie *H. dentatum*, *H. glabratum* oder *H. glanduliferum* vermochte er deshalb nicht als eigenständig zu erkennen. Ähnliches gilt für die Herbst-Hieracien (sect. *Sabauda*, *Italica*), bei denen ihm zwar schon Besonderheiten auffielen, eine endgültige Abgrenzung aber noch nicht gelang, wie der Fall des *H. neostenophyllum* zeigt.

Immerhin waren unter Neilreichs Aufsammlungen Arten, deren Vorkommen im Wiener Raum bislang unbekannt waren und die mittlerweile unerkannt erloschen sind (*H. cochleatum*, *H. sciadophorum*, *H. visianii*). In einer Zeit, in der öffentliche Herbarien teilweise um ihre Existenz kämpfen müssen, können diese Funde die Wichtigkeit und Bedeutung von historischen Sammlungen erneut eindrucksvoll belegen.

Allergrößte Bedeutung hat Neilreichs *Hieracium*-Sammlung aber unter pflanzengeographisch-ökologischen Gesichtspunkten, sammelte Neilreich doch zu einer Zeit, in der die Stadtfläche Wiens einen Bruchteil der heutigen Ausdehnung hatte. Hinzu kommt, dass diese heute bebaute oder versiegelte ehemalige Kulturlandschaft großflächig von Mager- und Trockenstandorten geprägt war, die bekanntlich für die Hieracien optimale Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Selbst dort, wo solche Grünstandorte auch heute noch existieren (z. B. Türkenschanzpark), hat die Eutrophierung so stark zugenommen, dass die konkurrenzschwachen Hieracien weichen mussten. Zwar sind Standortangaben auf Neilreichs Scheden nur gelegentlich verzeichnet, sie können aber trotzdem ein Bild der damaligen Nutzungsverhältnisse und ökologischen Bedingungen zeichnen. Recht häufig erscheint beispielsweise der Begriff „Holzschläge“, der auf Niederwaldnutzung hinweist. „Buschige Hügel“ könnte auf übernutzte und degradierte, damit aber gleichzeitig lichtreiche Standorte hinweisen, wie sie für Hieracien günstig sind.

Angaben wie „Raine“, „Triften“, „dürre Hügel“, „steinige Stellen“, die man sich heute aus naturalistischen Ölgemälden rekonstruieren muss, zeigen an, dass große Flächen durch Schaf- oder Ziegenhaltung geprägt waren. Und dass Hieracien in „Kleeäckern“ vorkamen, mutet geradezu unglaublich an, ist aber bei dem damaligen (notgedrungen) spärlichen Düngereinsatz durchaus möglich gewesen. Die insgesamt günstigen damaligen ökologischen Verhältnisse zeigen sich auch in den ausnahmslos prächtig gewachsenen Individuen, die Neilreich sammelte, z. B. *H. cymosum*-Pflanzen mit über 100 Körben. Neilreichs Herbarbelege sind, wie oben schon betont, hervorragend präpariert und könnten deshalb als Musterillustrationen verwendet werden.

Der Florenwandel in und um Wien wurde vor einiger Zeit von ADLER & MRKVICKA (2003) dokumentiert, die ihrer Arbeit auch Neilreichs „Flora von Wien“ als Referenz zu Grunde legten. Allerdings wurden dafür nicht nochmals die Herbarbelege gesichtet und taxonomisch überprüft, so dass Unsicherheiten, die auf Neilreichs weitem Artbegriff beruhen, und gelegentlich auch Fehler (*H. schmidtii!*) fortgeführt wurden. So sind in dieser Arbeit die meisten Zwischenarten nicht berücksichtigt. Gerade deren Vorkommen haben aber massive Bestandseinbußen erlitten.

## 6. Danksagung

Herrn Prof. Dr. Harald Niklfeld danke ich vielmals für eine akribische Überprüfung der Geographika, Herrn Dr. Walter Gutermann für einen nomenklatorischen Hinweis zu *H. glanduliferum*.

## 7. Zitierte Literatur

- ADLER W. & MRKVICKA A. C. (2003): Die Flora Wiens gestern und heute. Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen in der Stadt Wien. – Wien: Verlag des Naturhistorischen Museums Wien.
- BECK VON MANNAGETTA G. (1886): II. Theil. Flora des Gebietes. In BECKER M. A.: Hernstein in Niederösterreich. Sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreise. I. Band. Die geologischen Verhältnisse, Flora und Fauna. – Wien: Alfred Hölder.
- BECK VON MANNAGETTA G. (1893): Flora von Nieder-Österreich. Handbuch zur Bestimmung sämtlicher in diesem Kronlande und den angrenzenden Gebieten wildwachsenden, häufig gebauten und verwildert vorkommenden Samenpflanzen und Führer zu weiteren botanischen Forschungen für Botaniker, Pflanzenfreunde und Anfänger. Band 2 (2). – Wien: Carl Gerold's Sohn.
- DICHTL A. (1883): Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich“. – Deutsche Bot. Monatsschr. **1**: 97–100.
- FISCHER M. A. (2015): Korrekturen sowie taxonomische und floristische Nachträge und Aktualisierungen zur 3. Auflage (2008) der Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol, Fortsetzung. – *Neilreichia* **7**: 231–293.
- FISCHER M. A. (Ed.) (2015): Burgenlandflora – Die Pflanzenwelt des Burgenlandes Online. – Eisenstadt: Naturschutzbund Burgenland. – <http://burgenlandflora.at> [aufgerufen am 17. Apr. 2016]
- FISCHER M. A., OSWALD K. & ADLER W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Auflage. – Linz: Land Oberösterreich, Biologiezentrum der OÖ Landesmuseen.
- FRIES, E. M. (1848): Symbolae ad historiam Hieraciorum. – *Nova Acta Regiae Soc. Sci. Upsal.* **14**: I–XXXIV, 1–220.

- GOTTSCHLICH G. (2013): [*Hieracium* spp., *Pilosella* spp., notes and new combinations]. – In RAAB-STRAUBE, E. VON & RAUS, T. (Eds.): Euro-Med-Checklist Notulac, 1. – Willdenowia **43**: 153–159.
- GREUTER W. (2008): Med-Checklist. A critical inventory of vascular plants of the circum-Mediterranean countries. 2, Dicotyledones (Compositae), ed. by W. GREUTER & E. v. RAAB-STRAUBE. – Genève: OPTIMA.
- HOST N. T. (1831): Flora Austriaca. Vol. **2**. – Viennae: Frider. Beck.
- JÄGER E. J. (Hrsg.) (2011): Rothmaler. Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 20. Auflage. – Heidelberg: Spektrum.
- JANCHEN E. (1975): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. Band **3**. – Wien: Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien.
- KERNER A. (1872): Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. – Oesterr. Bot. Z. **22**: 352–357.
- KLEESADL G. & BRANDSTÄTTER G. (2013): Erstnachweise von Gefäßpflanzen für Oberösterreich (1990–2012). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs **23**: 131–157.
- KÖCHEL L. v. (1871): Dr. August Neilreich. Umriss seines Lebens und Wirkens. – Verh. Zool. Bot. Ges. Wien **21**: 1313–1344.
- MURR J., ZAHN K. H. & POELL J. (1904–1912): *Hieracium*. – In REICHENBACH L. & Reichenbach H. G.: Icones Florae Germanicae et Helveticae. Vol. **19**: 1–8 (1904); 9–48 (1905); 49–95, 97–104 (1906); 105–152 (1907); 153–184 (1908); 185–214, 217–240 (1909); 241–288 (1910); 289–324 (1911); 325–341 (1912). – Lipsiae et Graecae: Friederici de Zezschwitz.
- NÄGELI C. (1845): Ueber einige Arten der Gattung *Hieracium*. – Z. Wiss. Bot. **2**: 103–120.
- NÄGELI C. v. & PETER A. (1885): Die Hieracien Mitteleuropas. Monographische Bearbeitung der Piloselloiden. – München: Oldenbourg.
- NÄGELI C. v. & PETER A. (1886–1889): Die Hieracien Mitteleuropas. 2. Band. Monographische Bearbeitung der Archieracien. 1. Heft: 1–99 (1886); 2. Heft: 100–240 (1886); 3. Heft: 241–340 (1889). – München: Oldenbourg.
- NEILREICH A. (1846): Flora von Wien. Eine Aufzählung der in den Umgebungen Wiens wild wachsenden oder im Grossen gebauten Gefässpflanzen, nebst einer pflanzengeographischen Uebersicht. – Wien: Fr. Beck's Universitäts-Buchhandlung.
- NEILREICH A. (1851): Nachtrage zur Flora von Wien nach einem erweiterten Gebiete mit Einbeziehung der benachbarten Alpen und der Leithagegend, nebst einer pflanzengeographischen Uebersicht. – Wien: Fr. Beck's Universitäts-Buchhandlung.
- NEILREICH A. (1852): Ueber *Hieracium vulgare* der Nachträge zur Flora von Wien Seite 173. – Verh. Zool.-Bot. Vereins Wien **1**: 187–199.
- NEILREICH A. (1857–1859): Flora von Nieder-Oesterreich. Eine Aufzählung und Beschreibung der im Erzhertzogthume Oesterreich unter der Enns wild wachsenden oder in Grosse gebauten Gefässpflanzen, nebst einer pflanzengeographischen Schilderung dieses Landes. – Wien: Carl Gerold's Sohn.
- NEILREICH A. (1866): Nachträge zur Flora von Nieder-Oesterreich. – Wien: W. Braumüller; Leipzig: F. A. Brockhaus.
- NEILREICH A. (1868): Flora von Wien. Eine Aufzählung der in den Umgebungen Wiens wild wachsenden oder in Grosse gebauten Gefässpflanzen, nebst einer pflanzengeographischen Uebersicht. Neue billige Ausgabe. – Wien: Fr. Beck's Universitäts-Buchhandlung.
- NEILREICH A. (1869): Zweiter Nachtrag zur Flora von Nieder-Oesterreich. – Verh. Zool. Bot. Ges. Wien **19**: 245–298.
- NEILREICH A. (1871): Kritische Zusammenstellung der in Österreich-Ungarn bisher beobachteten Arten, Formen und Bastarte der Gattung *Hieracium*. – Sitzungsber. Kaiserl. Akad. Wiss., Wien, Math.-Naturwiss. Cl., Abt. 1, **63**: 424–500.
- POLATSCHEK A. (1966): Cytotaxonomische Beiträge zur Flora der Ostalpenländer II. – Oesterr. Bot. Z. **113**: 101–147.
- POLATSCHEK A. [unter Mitarbeit von M. MAIER & W. NEUNER] (1999): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg. Band **2**. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

- ROTTENSTEINER W. K. (2014): Exkursionsflora für Istrien. – Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten.
- SCHULTZ F. W. (1844): Traités sur les plantes et catalogues. – Arch. Fl. France Allemagne **1**: 49–63.
- SCHULTZ F. W. (1854–1855): Recherches sur la synonymie des *Hieracium* de l'Allemagne. – Arch. Fl. **1**: 3–16 (1854); 17–28 (1855).
- UECHTRITZ R. v. (1873): F. Schultz und F. Winter, Herbarium normale. – Oesterr. Bot. Z. **23**: 348–353.
- WIESBAUR J. (1875a): Ueber *Marrubium remotum* Kit. und *Hieracium sabaudum* L. Neilr. – Oesterr. Bot. Z. **25**: 23–25.
- WIESBAUR J. (1875b): Ueber *Hieracium tenuifolium* Host. – Oesterr. Bot. Z. **25**: 131–132.
- ZAHN K. H. (1921–1923): *Hieracium*. – In ENGLER A. (Hrsg.): Das Pflanzenreich **75**: 1–288, **76**: 289–576, **77**: 577–864 (1921); **79**: 865–1146 (1922); **82**: 1147–1705 (1923). – Leipzig: Engelmann.
- ZAHN K. H. (1922–1938): *Hieracium*. – In ASCHERSON, P. F. A. & GRAEBNER, K. O. P. P.: Synopsis der mitteleuropäischen Flora **12** (1): 1–80 (1922), 81–160 (1924), 161–400 (1929), 401–492 (1930); **12** (2): 1–160 (1930), 161–480 (1931), 481–640 (1934), 641–790 (1935); **12** (3): 1–320 (1936), 321–480 (1937), 481–708 (1938). – Leipzig: Borntraeger.